

MESTERMASTERBRIEF

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Fulda

„CORONAWERK“

Das Handwerk stellt sich der Pandemie



DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Aktuelles

Beratungsangebot
wieder aufgenommen

Aus den Innungen

Freisprechungsfeier
Sanitär-Heizung-Klima

Nachwuchs

Online-Premiere
Ausbildungsplatzoffensive

DESIGN UND FAHRSPASS,
NEU DEFINIERT



MAZDA CX-5 Kangei

Business-Leasing

mtl. netto ab € **179¹⁾** Leasing-Sonderzahlung € **3.990**

Kraftstoffverbrauch im Testzyklus: innerorts 6,4 l/100 km, außerorts 7,7 l/100 km, kombiniert 5,6 l/100 km.
CO₂-Emission kombiniert: 146 g/km. CO₂-Effizienzklasse: C

Kaufpreis €:	27.485,80	Laufleistung pro Jahr km:	10.000
Anzahlung €:	3.990,00	Kalkulierte Schlussrate €:	17.061,51
Monatliche Rate €:	179,00	Laufzeit in Monaten:	48

KRÄMER

Frankfurter Str. 21 | 36043 Fulda
06 61 / 9 28 44 - 0 | www.mein-mazda.de

1) Monatliche Rate für ein gewerbliches Leasingangebot der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei € 3.990,- Leasing-Sonderzahlung, 48 Monaten Laufzeit und 10.000 km Laufleistung pro Jahr für einen Mazda CX-5. Inklusive Abschluss einer GAP-Vereinbarung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge zum Preis von € 5,00 zzgl. Umsatzsteuer. Angebot ist gültig für Gewerbekunden, Freiberufler oder Selbstständige ohne Mazda Rahmenabkommen zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten und ist nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar. Beispielfoto eines Mazda CX-5, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

So leicht gibt sich das Handwerk nicht geschlagen

Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer im Interview



Frage: Wie haben Sie als Kreishandwerksmeister die zurückliegenden drei Monate empfunden?

Spontan fällt mir das Wort „Anstrengend“ ein. Eine Vielzahl von Fragen und Herausforderungen, sowohl für den eigenen Betrieb als auch für die in der KH organisierten Unternehmen. Eine vergleichbare Situation hat es noch nicht gegeben und somit konnte man auch keine „fertigen“ Konzepte aus der Schublade ziehen. Für die Mitarbeiter der KH war es noch um ein Vielfaches anstrengender, denn bei annähernd 1000 Betrieben war der Beratungsaufwand enorm hoch. An dieser Stelle möchte ich mich hierfür einmal ganz ausdrücklich beim Team der KH bedanken. Mittlerweile ist etwas Ruhe eingekehrt, wobei wir sicher noch mit den Auswirkungen der Corona-Situation beschäftigt sein werden.

Frage: Welche Konsequenzen hat die Corona-Pandemie für die Handwerksbetriebe?

Wir vertreten 18 Handwerksinnungen mit einer noch größeren Anzahl von Handwerksberufen. Zunächst einmal waren die Betriebe der Friseurinnung und die des Bäcker- und des Fleischerhandwerks mit ihren angeschlossenen Catering-, Restaurant- und Imbissbetrieben sofort und am stärksten durch die Schließungen der Betriebsstätten betroffen. Kurz darauf betraf es natürlich auch den Fahrzeughandel, die Elektrobetriebe mit angeschlossenen Verkaufsstätten und viele andere mehr. Das Bau- und Ausbaugewerbe lief relativ normal weiter, allerdings erwarten wir dort die Auswirkungen der Pandemie zeitversetzt. Die Umsatzverluste lassen sich in den meisten Fällen nicht aufholen und auch jetzt reagiert der Kunde sehr verhalten. Einige Gewerke werden sich schneller erholen, andere werden sicher länger brauchen. Ich glaube nicht, dass es in 12 oder 18 Monaten wieder wie vor der Krise sein wird. Wir werden länger brauchen, um uns davon zu erholen.

Frage: Ein merklicher Verlust war die Absage der trendmesse. Wie könnte es weitergehen?

Das ist für mich ein ganz trauriges Thema. Ich bin erst seit letztem Mai Kreishandwerksmeister und diese trendmesse wäre meine erste gewesen. Ich persönlich hatte mich sehr darauf gefreut. Mit einer Meisterfeier, einer Freisprechungsfeier, vielen Fachvorträgen und einer Vielzahl an geladenen Gästen. Aus heutiger Sicht ist es völlig verständlich, dass die

Messe vom Landrat alternativlos abgesagt wurde. Allerdings hat uns das damals kurz vor der Eröffnung getroffen, die Enttäuschung war riesig. Völlig unverständlich ist es für mich, dass für ein Unternehmen wie die Kinold GmbH keine Hilfsprogramme vorgesehen sind. Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn wir in naher Zukunft, gemeinsam mit Herrn Kinold, wieder eine Messe ausrichten könnten.



Foto: pr. iKH / Beutländer

Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer

Frage: Zieht jetzt verstärkt die digitale Welt in die Handwerksbetriebe, respektive Innungen ein?

Nun, einige Betriebe und Innungen waren auch schon vor diesen Einschränkungen digital sehr aktiv, aber ja, natürlich setzen wir jetzt vermehrt auf Online-Meetings und Telefonkonferenzen. Auch die Kreishandwerkerschaft hat bereits verschiedene Stunden des Meisterkurses als Online-Schulung durchgeführt.

Frage: Was sind Ihre Prognosen für die Zukunft?

Wir werden uns sicher das ganze Jahr 2020 und auch noch in 2021 mit der Thematik rund um Corona auseinandersetzen müssen. Schnelle Abhilfe würde hier wohl nur ein Impfstoff bringen, der nicht in Sicht ist. Wir werden uns den Herausforderungen stellen und sie sicher auch „meistern“. So leicht gibt sich das Handwerk nicht geschlagen.

4



Titelthema

Handwerksbetriebe leisten wichtigen Beitrag

6



Titelthema

Förderprogramm für Hauptschüler

8



Jetzt angesagt: Hybrid-schooling

Berufsschulen in Zeiten von Corona

30



Nachwuchssicherung

Ausbildungsplatzoffensive jetzt online

▼ Editorial 1

▼ Titelthema 3

▼ Regionalforum 13

▼ Advertorial
Gewerbebau 14

▼ Aus den Betrieben 18

▼ Advertorial
Leasing-, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge 22

▼ Nachrichten
aus der Region 25

▼ Aus den Innungen 28

▼ KH informiert 29

▼ Zum Schluss /
Impressum / Vorschau 36

Beilage:

■ Wemag

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Krise hat uns alle schwer getroffen und unseren Alltag teilweise zum Erliegen gebracht. Fast alle Branchen leiden unter den Auswirkungen des Virus und den notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und müssen teilweise mit schweren finanziellen Verlusten rechnen, wenn nicht sogar um die Existenz ringen.

Auch die Politik wurde von der Wucht der Pandemie überrascht. Unser Ziel war und ist weiterhin auf Bundes- als auch auf Landesebene der Spagat, den Gesundheitsschutz für die Bevölkerung einerseits sowie die ökonomischen Erfordernisse zur Stabilisierung der Wirtschaft und dem Erhalt von Betrieben und Arbeitsplätzen andererseits zu gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen, mussten wir sowohl der Bevölkerung als auch den Unternehmen in den vergangenen Monaten viel abverlangen. Ich möchte mich daher herzlich für Ihre Unterstützung in dieser schweren Zeit bedanken. Mit den bisherigen Maßnahmen wie beispielhaft dem Kurzarbeitergeld, Steuerstundungsmöglichkeiten, Krediten, Darlehen, Soforthilfen und Zuschüssen konnten wir bereits eine erste Abfederung leisten. Eine zweite Auflage der Soforthilfe ist zurzeit in Arbeit und soll in einer weiteren „Runde“ helfen, in Existenznot geratene Unternehmen bis 249 Mitarbeiter zu retten. Uns ist bewusst, dass viele Unternehmen unter normalen Umständen keinen Kredit benötigt hätten und nun durch die Tilgung zusätzlich belastet werden. Daher darf es meiner Meinung nach nicht auch noch zu einer weiteren Belastung in Form von Steuererhöhungen kommen, sondern wir sollten versuchen, durch gezielte verschiedenste Maßnahmen den Mittelstand zu entlasten. Jetzt wollen wir unseren Blick auf die Zukunft richten, damit wir dem Mit-



Foto: privat

MdL Markus Meysner, CDU

telstand in Hessen und bundesweit eine mittel- und langfristige Perspektive bieten können. In Hessen haben wir bereits einen großen Nachtragshaushalt verabschiedet und die Möglichkeit eines weiteren Nachtragshaushalts ziehen wir in Betracht. Auch auf Bundesebene wird derzeit die Möglichkeit eines riesigen Konjunkturpakets für den Mittelstand beraten. Dabei geht es nicht um einen Wettbewerb der Wohltaten, sondern um das Angebot von passgenauen, befristeten Maßnahmen. Wir wollen weiterhin wirksame Hilfen zur Verfügung stellen, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie größtmöglich abzufedern. Denn auch wenn die Auftragsbücher der Handwerker im Augenblick noch gut gefüllt sind, wird es aller Wahrscheinlichkeit nach zu Einbrüchen kommen, da sich Unternehmen und Privatpersonen zweimal überlegen, ob sie sich eine Renovierung o.ä. wirklich leisten wollen und können. Obwohl uns die Krise wahrscheinlich noch lange begleiten wird und wir lernen müssen, mit dem Virus zu leben, müssen wir einen Weg finden weiterzumachen und die Themen anzugehen, die bereits vor Corona auf der Tagesordnung standen.

Im Bereich Handwerk ist neben der Digitalisierung die Gewinnung von Auszubildenden weiterhin eines der wichtigsten Themen. Nicht nur für die Region Fulda ist das Handwerk ein Wirtschaftsmotor, sondern für ganz Deutschland. Unsere duale Ausbildung wird nicht umsonst international anerkannt und ist hochangesehen. Daher priorisieren wir das Ausbildungsengagement des Handwerks, denn es darf durch die Corona-Krise keinen Schaden nehmen.

In der gegenwärtigen Krisenphase muss alles getan werden, um Ausbildungsbetriebe über Wasser zu halten, damit sie als Ausbildungsorte nicht verloren gehen. Die praktische Erfahrung, die die Auszubildenden in den Betrieben machen, lässt sich nicht durch Theorie ersetzen. Langfristig würde ein Rückgang bei der Ausbildungsleistung der Betriebe das Fachkräfteproblem massiv verschärfen und dies gilt es zu verhindern. An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass das Land Hessen die Antragsfrist für Unterstützungsleistungen für Betriebe, die Hauptschüler ausbilden, in diesem Jahr wegen Corona auf den 31. Juli 2020 erweitert hat. Daneben werden Betriebe bis Ende des Jahres bundesweit eine Prämie erhalten, die Auszubildende aus insolventen Betrieben übernehmen. Die Höhe dieser Prämie wird derzeit noch verhandelt.

Zum Abschluss möchte ich sagen, dass wir uns derzeit auf einem guten Weg zurück in die Normalität befinden, doch wir dürfen nicht leichtfertig werden, denn ein Rückschlag bis zu einem erneuten „Lockdown“ wäre für uns alle fatal. Lassen Sie uns auch weiterhin besonnen, aber mit dem Ziel der Normalität weiter zusammenstehen, aber es ist auch weiterhin ein Kraftakt für uns alle. Bleiben Sie gesund!



INFORMATION

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin. Wir sind für Sie da!

In der Kreishandwerkerschaft war leider einige Wochen kein persönlicher Besucherverkehr möglich. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Trotzdem waren wir auf unterschiedlichen Wegen (Telefon, E-Mail etc.) ansprechbar und standen unseren Mitgliedern und zahlreichen Partnern als Ansprechpartner zur Verfügung. Vor allem zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Handwerksunternehmen gab es und gibt es immer noch viel Beratungsbedarf. Nun sind wir mit unseren Dienstleistungen persönlich - nach Terminvereinbarung - wieder für Sie da. Bitte beschränken Sie Ihre Besuche bei uns auf wirklich wichtige Anliegen und vereinbaren Sie vorab einen Termin bzw. nehmen Sie telefonisch mit uns Kontakt auf. Selbstverständlich halten wir alle nötigen Hygienemaßnahmen ein. Unser Ziel ist, unsere Mitglieder weiterhin bestmöglich durch die Corona-Krise zu begleiten.



Foto: prtick/boghländer

Handwerksbetriebe leisten wichtigen Beitrag

143.000 jungen Menschen Start in das Berufsleben ermöglicht

„Zum Erfolg des Ausbildungsjahres 2019 haben Handwerksbetriebe einmal mehr wesentlich beigetragen. Rund 143.000 jungen Menschen haben sie einen soliden und erfolgsversprechenden Start in das Berufsleben geboten und ihnen damit eine nachhaltige Perspektive auf dem Arbeitsmarkt eröffnet. Das ist umso beachtlicher, als weder der demografische Gegenwind noch der Akademisierungssog nachgelassen haben.“ So äußerte sich Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), anlässlich des im Mai vorgestellten Berufsbildungsberichts der Bundesregierung.

Die im internationalen Vergleich beispielhaft geringe Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland ist vor allem auf das außerordentlich leistungsfähige duale Berufsbildungssystem zurückzuführen, bei dem der Lernort Betrieb eine so wesentliche Rolle spielt. Dabei wird die betriebliche Ausbildung in Deutschland maßgeblich von Klein- und Kleinstbetrieben getragen. Die Mehrheit dieser Betriebe hat weniger als fünf Beschäftigte und ist bereit, Zeit und für jeden Auszubildenden über den Verlauf seiner Ausbildung im Schnitt rund 16.500 Euro zu investieren. Von dieser Ausbildungsleistung des Handwerks profitieren viele – Verwaltung, Feuer- und Bundeswehr, Industrie und viele mehr. Das Handwerk ist der stärkste Ausbilder. 28 Prozent aller Auszubildenden in Deutschland werden im Handwerk zu Fachkräften qualifiziert. Dieses hohe Ausbildungsengagement des Handwerks verdient eine höhere Anerkennung und Wertschätzung von der Gesellschaft und Politik – durch Entlastungen, auch finanziell.

Das gilt umso mehr vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Pandemie, die die ausbildenden Handwerksbetriebe und die Bildungs- und Kompetenzzentren des Handwerks vor noch nie dagewesene Herausforderungen stellt und die Aussichten für das kommende Ausbildungsjahr trübt. Nach einer aktuellen ZDH-Umfrage planen zwar fast 45 Prozent der befragten Handwerksbetriebe, für das kommende Ausbildungsjahr genauso viele oder sogar mehr Auszubildende einzustellen wie im Vorjahr. Sorgenvoll muss uns alle jedoch stimmen, dass jeder vierte der befragten Betriebe (25 Prozent) beabsichtigt, sich aus der Ausbildung zurückzuziehen.

Ausbildungsbetriebe am Markt halten

Alle Akteure der Berufsbildung – vom Handwerksbetrieb über die Kammer- und Wirtschafts-



Foto: ZDH

Erfolgsversprechender Start ins Berufsleben:
Positive Aussagen von Hans Peter Wollseifer.

organisationen bis zu Gewerkschaften und Ministerien – sind daher aufgefordert, die negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise so umfassend wie möglich abzumildern und Ausbildungsbetriebe am Markt zu halten. Denn nur weiter bestehende Betriebe können auch weiter ausbilden. Dabei sind insbesondere Klein- und Kleinstbetriebe finanziell zu unterstützen, denn 83 Prozent der Ausbildungsbetriebe in Deutschland zählen zu dieser Betriebsgröße.

Im Fokus muss dabei die Stärkung der betrieblichen Ausbildung stehen, diese darf nicht wegbrechen. Daher sind in der jetzigen Situation Vorschläge, wie die außerbetriebliche oder die vollzeitschulische Ausbildung auszubauen, wenig hilfreich. Das würde das duale betriebliche Ausbildungssystem schädigen, und es würde die nachweislichen Erfolge bei der Integration junger Menschen als Fachkraft in den ersten Arbeitsmarkt konterkarieren, die vor allem auf die betriebliche Betreuung und Ausbildung zurückzuführen sind.

Im Interesse der Gesamtwirtschaft muss für die Fachkräftesicherung jetzt ein zielgerichtetes Handeln aller bildungspolitischen Akteure erfolgen. „Unser gemeinsames Ziel muss es sein, rasch den Ausbildungsmarkt zu stabilisieren. Die Allianz für Aus- und Weiterbildung hat bereits im Rahmen früherer Herausforderungen – wie beispielsweise der Finanzkrise 2008 und der Integration von Geflüchteten 2015 – bewiesen, dass sie politisch handlungsfähig ist und gemeinsam Lösungen findet, die alle bildungspolitisch relevanten Akteure auch gemeinsam tragen. Das Handwerk wird hier seinen Beitrag leisten“, verdeutlichte Wollseifer abschließend. ■



INFORMATION

trend-messe 2020: Von Absage hart getroffen

KH-Team stellt Forderungsliste zusammen und pocht auf Entschädigungen

Die „trend-messe 2020“ wurde aufgrund einer behördlichen Anordnung kurzfristig abgesagt. Auch einige unserer Innungsmitglieder waren direkt von dieser Absage betroffen. Sie waren als Aussteller vorgesehen und haben bereits Kosten vorab beglichen. Wir unterstützen unsere Mitglieder, Kosten, die evtl. im Vorfeld entstanden sind, gegenüber der Politik anzuzeigen. Momentan ist die Rechtslage bzgl. einer Erstattung noch nicht eindeutig. Erschwerend kommt hinzu, dass die Firma Kinold GmbH in der Zwischenzeit Insolvenz angemeldet hat.

Wir haben die Forderungen gesammelt und an den Landkreis weitergeleitet. Hier werden wir uns weiterhin für eine Entschädigung einsetzen.

Aktuelles zur Kurzarbeit

Zahlreiche arbeitsrechtliche Fragestellungen im Fokus

Die aktuelle Corona-Krise hat weiterhin erhebliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Nach aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit haben Arbeitgeber für mehr als 10 Millionen Beschäftigte Kurzarbeit angemeldet. Die Bundesagentur für Arbeit geht davon aus, dass in knapp jedem dritten Betrieb Kurzarbeit angemeldet worden ist. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass die zurückliegenden Wochen zahlreiche Änderungen im Recht der Kurzarbeit gebracht und neue arbeitsrechtliche Fragestellungen aufgeworfen haben.

1) Aktuelle Erleichterungen

Bereits zu Beginn der Corona-Krise hat der Gesetzgeber die Schwelle, ab der Kurzarbeit angemeldet werden kann, erheblich gesenkt. Um Kurzarbeit anmelden zu können genügt es für die Zeit ab dem 01.03.2020, wenn 10 % der Beschäftigten von einem Arbeitsausfall betroffen sind. Mit dem „Sozialschutz-Paket II“ hat die Gesetzgebung zudem weitere Verbesserungen beschlossen. Während das Kurzarbeitergeld bislang 60 % (für Eltern 67 %) des Lohnausfalls betrug, zahlt die Bundesagentur für Arbeit in Zukunft ab dem vierten Monat Kurzarbeit für kinderlose Beschäftigte 70 % (für Eltern 77 %), wenn die Beschäftigten mindestens 50 % weniger arbeiten. Ab dem siebten Monat des Bezugs von Kurzarbeitergeld und Kurzarbeit von mindestens 50 % erhöht sich das Kurzarbeitergeld sogar auf 80 % (für Eltern 87 %). Diese Erhöhungen gelten befristet bis zum 31.12.2020.

Neu sind außerdem erhebliche steuerrechtliche Erleichterungen. Einige Arbeitgeber stocken das Einkommen ihrer Mitarbeiter durch Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld zusätzlich auf, um nachteilige Folgen für ihre Mitarbeiter auf diese Weise abzumildern. Solche Arbeitgeberzuschüsse bis zu 80 % der Differenz zwischen dem Soll-Entgelt und dem Ist-Entgelt sind für Arbeitnehmer neuerdings steuerfrei. Arbeitgeberzuschüsse sind außerdem in der Sozialversicherung beitragsfrei, soweit der Zuschuss zusammen mit dem Kurzarbeitergeld insgesamt 80 % des regulären Gehaltes nicht übersteigt.

Eine weitere Erleichterung für Beschäftigte ergibt sich aus den neuen Regelungen zum Zusatzverdienst bei Kurzarbeit. Wer in der Zeit bis zum 31.10.2020 in systemrelevanten Bereichen (z.B. Landwirtschaft, Gesundheitswesen, Güter-

verkehr, Lebensmittelhandel) nebenberuflich arbeitet, muss sich diesen Hinzuverdienst nicht auf das Kurzarbeitergeld anrechnen lassen, wenn Kurzarbeitergeld und Hinzuverdienst das „normale“ Nettoeinkommen nicht übersteigen.

2) Alternativen zur Kurzarbeit?

Den derzeit erhöhten Arbeitsbedarf in einigen Bereichen können die Beschäftigten nicht nur durch Nebenjobs nutzen. Arbeitgeber können nämlich Kurzarbeit in ihrem eigenen Betrieb begegnen, indem sie unter bestimmten Voraussetzungen ihre Beschäftigten erlaubnisfrei an „Kollegen“ oder Unternehmen mit besonders hohem Arbeitsbedarf überlassen. In diesen Fällen genügt es, wenn Arbeitgeber die Überlassung der Beschäftigten gegenüber der Bundesagentur für Arbeit anzeigen (§ 1a AÜG). Eine Arbeitnehmerüberlassungserlaubnis ist für die zeitweise Überlassung von nicht zum Zweck der Zeitarbeit angestellten Mitarbeitern nicht erforderlich, wenn der Arbeitgeber insgesamt weniger als 50 Mitarbeiter beschäftigt, die Überlassung der Vermeidung von Kurzarbeit oder von Entlassungen dient und eine Dauer von zwölf Monaten nicht überschreitet.

3) Kurzarbeit und Urlaubszeit

Gerade in den anstehenden Sommermonaten stellen sich außerdem Fragen im Zusammenspiel von Urlaub und Kurzarbeit. Selbstverständlich können Beschäftigte auch während der Kurzarbeit Urlaub nehmen. Während dieser Zeit erhal-



Dr. Alexander Kredig

ten Beschäftigte auch ihr übliches Arbeitsentgelt. Bevor Kurzarbeitergeld gewährt wird, müssen aber zunächst Urlaubsansprüche aus dem Vorjahr verbraucht werden. Urlaubsansprüche aus dem laufenden Kalenderjahr bleiben von dieser Regelung ausgenommen.

Aktuell problematisch ist die Frage, ob Kurzarbeit dazu führen kann, dass der Jahresurlaub durch den Arbeitgeber gekürzt werden darf. Nach der Rechtsprechung des europäischen Gerichtshofs (EuGH) ist eine solche Kürzung prinzipiell zulässig. Rechtlich ungeklärt ist allerdings, ob sich Urlaubsansprüche während der Kurzarbeit automatisch verringern oder ob es hierzu einer ausdrücklichen Regelung, z.B. im Arbeitsvertrag oder einer Betriebsvereinbarung, bedarf. Hier ist in Zukunft sicherlich mit ersten arbeitsgerichtlichen Entscheidungen zu rechnen. Vor diesem Hintergrund sollten Arbeitgeber durch vertragliche Vereinbarungen vorsorgen, wenn sie den Urlaubsanspruch während Kurzarbeit kürzen möchten.

■ Dr. Alexander Kredig

BBZ MITTE

**IHRE ZUKUNFT?
MEISTERHAFT!**

JETZT ANMELDEN:
✓ VORBEREITUNGSKURS ZUM
**ELEKTROTECHNIKERMEISTER*IN
IM HANDWERK**

INFORMATIONEN | BERATUNG | ANMELDUNG
WWW.BBZ-MITTE.DE | MEISTERKOMPETENZ@BBZ-MITTE.DE

Kurzarbeit und Grundsicherung in Corona-Zeiten

Infolge der Corona-Pandemie haben im März und April zahlreiche Betriebe der Region Kurzarbeit angezeigt, viele davon zum ersten Mal. Der Gesetzgeber hat den Zugang zur Kurzarbeit erheblich erleichtert. Ferner erstattet die Bundesagentur für Arbeit nun die Kosten für die Sozialversicherungsbeiträge, was eine enorme Entlastung für Arbeitgeber bedeutet. Bezüglich der Umsetzung besteht ein hoher Infobedarf. Isabel Müller, Leiterin des Arbeitgeberservices der Agentur für Arbeit Fulda, rät aktuelle Informationen zum Kurzarbeitergeld im Internet unter www.arbeitsagentur.de abzurufen.

„Die Folgen von Covid 19 sind auch für die heimische Wirtschaft und den lokalen Arbeitsmarkt gravierend und ohne Muster. Die Zahl der Arbeitslosen ist deutlich gestiegen und die Kurzarbeit auf einem historischen Rekordniveau“, erklärt Waldemar Dombrowski. Der Vorsitzende

der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bad Hersfeld-Fulda sieht die Inanspruchnahme der Kurzarbeit positiv, weil dadurch Beschäftigung gesichert und ein weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit vermieden wird. So können Betriebe bei einer Verbesserung der Auftragslage schnell und bedarfsgerecht wieder hochfahren, da sie ihre erfahrenen Fachkräfte an Bord haben. „Zudem ist der psychologische Aspekt für die Betroffenen und die Volkswirtschaft nicht zu unterschätzen“, ergänzt Agenturleiter Dombrowski, „Diese guten Erfahrungen mit dem Instrument der Kurzarbeit haben wir bereits in der Finanzkrise in 2008/2009 gemacht.“

Durch die wirtschaftlichen Folgen der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist eine große Anzahl Selbstständiger (Solo-Selbstständige, Künstler u.a.) unerwartet in wirtschaftliche Not geraten und vorübergehend



Foto: Agentur für Arbeit

Agenturleiter Waldemar Dombrowski

auf Grundsicherung angewiesen.

Auch für diesen Personenkreis lohnt sich ein Blick auf die Homepage der Arbeitsagentur (www.arbeitsagentur.de) bzw. auf die Homepage des zuständigen kommunalen Jobcenters. Alle Änderungen zu beiden Themen werden sehr zeitnah eingearbeitet, damit die Informationen immer auf dem aktuellen Stand sind. ■

Förderprogramm für Hauptschüler

Antragsfrist um drei Monate verlängert

Die Antragsfrist für das Förderprogramm „Ausbildungsstellen für Hauptschülerinnen und Hauptschüler“ wurde wegen der Folgen der Corona-Pandemie um drei Monate verlängert und auf den 31. Juli verschoben. Ursprünglich wäre die Frist am 30. April ausgelaufen. Dies teilte das Hessische Wirtschaftsministerium in Wiesbaden mit. „Mit der Verschiebung der Antragsfrist wollen wir Unternehmen unterstützen, die trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage in Folge der Corona-Pandemie in ihren Ausbildungsanstrengungen nicht nachlassen. Über die Ausbildung junger Menschen gewinnen Betriebe potenzielle Nachwuchsfachkräfte. Damit investieren sie in die Zukunft und das wollen wir ausdrücklich unterstützen, gerade in der jetzigen Situation“, sagte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir.

Das Förderprogramm hat das Ziel, die Aussichten von Hauptschülerinnen und Hauptschülern auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu verbessern. Ausbildungsbetriebe, die diesen jungen



Foto: RP Kassel

Menschen die Chance auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz geben, erhalten einen Zuschuss von 50 Prozent der Ausbildungsvergütung im ersten Ausbildungsjahr und 25 Prozent im zweiten Jahr. Für das Jahr 2020 stehen rund drei Millionen Euro zur Verfügung.

Um einen Zuschuss zu erhalten, müssen Arbeit-

geber betriebliche Ausbildungsverträge mit Jugendlichen abschließen, die höchstens einen Hauptschulabschluss erlangen und ihre Ausbildung direkt im Anschluss an die Schulentlassung im Ausbildungsjahr 2020 beginnen. Zudem müssen die Jugendlichen bei der Arbeitsverwaltung als ausbildungsplatzsuchend gemeldet sein.

Voraussetzung ist, dass der Antrag des Unternehmens vor Ausbildungsbeginn bei der bewilligenden Stelle, dem Regierungspräsidium Kassel, eingereicht wird. Förderfähige Anträge werden wie bisher nach Antragseingangsdatum bewilligt. Zusätzlich unterstützt das Land Ausbildungsbetriebe, die Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher, Jugendliche mit erhöhtem Sprachförderbedarf sowie Altbewerberinnen und Altbewerber die Möglichkeit zu einer beruflichen Ausbildung in ihrem Betrieb bieten.

Alle Informationen und Antragsformulare dazu finden Sie beim RP Kassel. ■

„Es gibt kein Patentrezept“



Foto: Sparkasse Fulda

Die „Corona“-Krise prägt seit Wochen auch den Geschäftsalltag der heimischen Kreditinstitute. Die Redaktion des „Meisterbriefs“ sprach darüber mit Torsten Kramm, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Fulda und Leiter des Firmenkundencenters.

Viele kleine und mittlere Unternehmen hat es in der „Corona“-Krise hart getroffen. Was davon kommt bei Ihnen in der Sparkasse an?

Torsten Kramm: Als regional ausgerichtetes Institut sind wir sehr nah am Puls des Geschehens. Natürlich haben auch uns in den letzten Wochen viele Kundenanfragen erreicht, und wir haben unsererseits aktiv den Kontakt zu unseren Kunden gesucht. Das Bild, das sich daraus ergibt, ist vielschichtig. Es gibt Bereiche im Handwerk, die bisher nur am Rande betroffen sind. Bei anderen sind die Umsätze gewissermaßen von einem Tag auf den anderen weggebrochen. Glücklicherweise gibt es in der Region viele verantwortungsbewusste Unternehmen und Unternehmer/innen, die gerade in den letzten zehn guten Jahren Reserven aufgebaut haben, auf die sie erst einmal zurückgreifen können. Ob und wie das Handwerk und der Mittelstand unserer Region die Krise bewältigen, werden wir erst in den Jahren 2021 und 2022 seriös beurteilen können. Derzeit sind nur Momentaufnahmen möglich.

Wie sollten Unternehmen, die durch „Corona“ in Schwierigkeiten geraten sind, aus Ihrer Sicht reagieren?

Torsten Kramm: Die Situation in den einzelnen Unternehmen kann sehr unterschiedlich sein. Deshalb gibt es kein Patentrezept. Wichtig ist, realistisch zu bleiben und Szenarien und Strategien auch für den Fall zu entwickeln, dass der Konjunkturmotor nicht so schnell wieder anspringt, wie wir es uns alle wünschen. Dabei empfiehlt sich, alle relevanten Bereiche des Unternehmens und seine externen Partner zu berücksichtigen (Lieferanten, Kunden, Finanzverwaltung, Agentur für Arbeit, Sozialversicherung u. a.).

Was erwartet die Sparkasse von Kunden, die trotzdem auf zusätzliche Finanzierungsmittel angewiesen sind?

Torsten Kramm: Am Anfang sollte immer eine offene und ehrliche Bestandsaufnahme zur aktuellen Situation des Unternehmens stehen. Das kann gemeinsam mit dem Steuerberatungsbüro, gegebenenfalls auch mit der Betriebsberatung der Kreishandwerkerschaft geschehen. Die Sparkasse braucht belastbare Informationen zu Betroffenheit und Liquiditätsbedarf, um mit dem Kunden gemeinsam unter den zahlreichen Unterstützungsmöglichkeiten diejenigen herauszusuchen, die am besten passen. Die Hilfsprogramme belasten die Liquidität in den Folgejahren in unterschiedlicher Weise. Manche sind mit anderen Förderungen kombinierbar, andere nicht. Und es gibt im Detail jede Menge Nebenbedingungen. Es lohnt sich also, hier genau hinzuschauen.

Torsten Kramm: „Ob und wie das Handwerk und der Mittelstand unserer Region die Krise bewältigen, werden wir erst in den Jahren 2021 und 2022 seriös beurteilen können.“

Hin und wieder gibt es Klagen, es dauert zu lange, bis Gelder aus den öffentlichen Förderprogrammen bei den Unternehmen ankommen ...

Torsten Kramm: Ich kann die Ungeduld nachvollziehen, weil es ja um die Existenz des eigenen Unternehmens geht. Gleichzeitig verstehe ich die öffentlichen Förderinstitute (KfW, WI-Bank), die einen großen Teil des Risikos übernehmen. Genauso wie die Bankenaufsicht bestehen sie darauf zu prüfen, ob ein Unternehmen auf Basis der bisherigen Entwicklung sowie der aktuellen Planungen nach Ende der aktuellen Krise in der Lage sein wird, die bestehenden und die neu aufzunehmenden Finanzierungsmittel vereinbarungsgemäß zurückzuzahlen. Letzten Endes geht es um Steuergelder, die der Staat für Kreditausfälle einsetzen müsste. Auch vor diesem Hintergrund braucht die Sparkasse in ihrer Funktion als Hausbank die im Kreditgeschäft üblichen Unterlagen (Jahresabschlüsse, Betriebswirtschaftliche Auswertungen), um die Bonität und die Förderfähigkeit aktuell bewerten zu können. ■

Auf einen Blick: Wichtige „Corona“-Kreditprogramme

	Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)			WI-Bank
	ERP-Gründerkredit	KfW-Unternehmerkredit	Schnellkredit 2020	Hessen-Mikroliquidität
Wer wird gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> mittelständische und große Unternehmen Einzelunternehmen Freiberufler mindestens 3 Jahre am Markt 	<ul style="list-style-type: none"> mittelständische und große Unternehmen Einzelunternehmen Freiberufler mindestens 5 Jahre am Markt 	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmen, die mind. seit Januar 2019 am Markt sind und zuletzt einen Gewinn erwirtschaftet haben mehr als 10 Mitarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> kleine Unternehmen, Solo-Selbstständige Freiberufler maximal 50 Vollzeitbeschäftigte
Was wird gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> Investitionen Betriebsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> Investitionen Betriebsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> Investitionen Betriebsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> Betriebsmittel zur Aufrechterhaltung der Tätigkeit
Höchstbetrag	<ul style="list-style-type: none"> max. 100 Mio. EUR 	<ul style="list-style-type: none"> max. 100 Mio. EUR 	<ul style="list-style-type: none"> je nach Beschäftigtenzahl bis 800.000 EUR maximal 25 % des Umsatzes 2019 	<ul style="list-style-type: none"> 35.000 EUR
Konditionen	<ul style="list-style-type: none"> bonitätsabhängiger Zinssatz bankübliche Besicherung 	<ul style="list-style-type: none"> bonitätsabhängiger Zinssatz bankübliche Besicherung 	<ul style="list-style-type: none"> einheitlicher Zinssatz 	<ul style="list-style-type: none"> einheitlicher Zinssatz
Laufzeit	<ul style="list-style-type: none"> 2 Jahre endfällig bis 6 Jahre tilgend bis 10 Jahre tilgend bei Krediten bis 800 TEUR 	<ul style="list-style-type: none"> 2 Jahre endfällig bis 6 Jahre tilgend bis 10 Jahre tilgend bei Krediten bis 800 TEUR 	<ul style="list-style-type: none"> bis 10 Jahre vorzeitige Rückzahlung in einer Summe möglich 	<ul style="list-style-type: none"> 7 Jahre tilgend (2 tilgungsfreie Anlaufjahre) vorzeitige Rückzahlung möglich (mind. 20 %)
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> Haftungsfreistellung Hausbank KMU: 90 % Großunternehmen 80 % 	<ul style="list-style-type: none"> Haftungsfreistellung Hausbank KMU: 90 % Großunternehmen 80 % 	<ul style="list-style-type: none"> Haftungsfreistellung Hausbank 100 % 	<ul style="list-style-type: none"> Antrag direkt bei WI-Bank Einbindung Beratungsstelle (z. B. Handwerkskammer)

Digitales Lernen für Auszubildende an der Konrad-Zuse-Schule

Vom Präsenzunterricht zum Hybridschooling

Die Corona-Krise greift in fast alle gesellschaftlichen Strukturen massiv ein. Die Veränderung der Schullandschaft und die innere Organisation der Schule sind sehr anschauliche Beispiele für diese Entwicklung. Ab dem 17. März 2020 war der reguläre Unterrichtsbetrieb auch an der Konrad-Zuse-Schule eingestellt, um die Infektionsgefahr durch das Zusammentreffen vieler Menschen zu vermeiden.

Die Präsenzpflcht für die Auszubildenden war somit zunächst aufgehoben, aber die Berufsschülerinnen und Berufsschüler wurden weiterhin digital beschult. Beispielsweise erhielten sie per Emailversand, über Microsoft Teams oder über die Moodle-Lernplattform Unterrichtsmaterialien, die sie im Selbststudium bearbeiten sollten. Die Arbeitsergebnisse wurden bei den Lehrkräften wieder eingereicht, so dass in jedem Fall eine Rückmeldung erfolgte. Die Zusammenarbeit in der dualen Ausbildung funktionierte vorbildlich, da viele Ausbildungsbetriebe ihren Auszubildenden die Gelegenheit gaben, an den regulären Berufsschultagen ihren „Hausaufgaben“ nachkommen zu können, sei es im Homeschooling oder

an einem Arbeitsplatz im Ausbildungsbetrieb. Die partielle Öffnung der Schulen seit dem 27. April 2020 stellt für die Abschlussklassen einen Aufbruch in eine neue Zeit dar, da Aufbau, Durchführung und mediale Unterstützung des Berufsschulunterrichts sich stark verändern. So werden aktuell nur noch Gruppen bis zu 14 Lernenden in einem Raum beschult. Dies bedeutet, dass auch in der Konrad-Zuse-Schule die Klassen auf verschiedene Räume aufgeteilt werden müssen. Ein Schritt weiter ist die Konrad-Zuse-Schule bereits in den Klassen der Schulformen der Fachoberschule Informationstechnik und den Staatl. Geprüften Assistenten für Informationsverarbeitung. Hier erfolgt die Beschulung in Form des „Hybridschooling“: Die Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld stellte sich den Herausforderungen der aktuellen Situation und hat Lösungen entwickelt, die einen hybriden Unterricht einerseits zentral und andererseits dezentral ermöglichen. Das bedeutet, dass der Unterricht zum einen in Präsenzform im Klassenraum stattfindet und zum anderen auch zu Hause bei den Schülerinnen und Schülern des Klassenverbandes, die aus



Susanne Diegelmann, Schulleiterin.

Gründen der geltenden Schutzbestimmungen am Unterricht nicht teilnehmen können.

„Das kommende Schuljahr wird aus aktueller Sicht noch nicht im Regelbetrieb stattfinden. Wir sind aber zuversichtlich, denn unsere digitalen Möglichkeiten helfen sehr, um auch im Homeschooling mit den Auszubildenden in engem Kontakt zu stehen und so den Unterrichtsbetrieb und den Ausbildungsverlauf auf fachlicher, aber auch auf sozialer Ebene weitgehend sicherzustellen. Für das neue Schuljahr 2020/21 werden wir ein geeignetes Beschulungskonzept für die Auszubildenden entwickeln und digitale Lernanlässe als Chance für eine zukunftsorientierte Lernkultur nutzen“, zeigt sich Schulleiterin Susanne Diegelmann zuversichtlich.

■ Kai-Uwe Abersfelder



Auszubildende der Tischler-Oberstufe und Fachpraktiker Holz (v. l.): Robin Trausch, Johannes Hillenbrand, Fabian Dräger, Amelie Katsch (Fp), Andreas Schwemler, Clemens Böning (Fp), Samuel Naar, Simon Maul und Adrian Keidel. Es fehlen: Hendrik Stitz und Marius Loos.

Berufsschule unter dem Zeichen von Corona: Eduard-Stieler-Schule

Rückmeldung der Betriebe absolut wichtig

Anfang März hatten wir in der Schule noch den Eindruck, dass die Ausbreitung des Corona-Virus eine der Krankheiten ist, die uns hier im ländlichen Raum von Osthessen nichts angehen würde. Die Realität hatte uns dann aber mit der Schulschließung ab dem 13.03.2020 schnell eingeholt, so dass der Unterricht vollkommen neu gedacht werden musste.

So wurden die an unserer Schule betreuten Ausbildungsberufe der Friseur/-innen, der Bäcker/-innen sowie Verkäufer/-innen im Lebensmittelhandwerk zunächst ausschließlich mit Materialien für zuhause versorgt, um bereits vermittelte Inhalte zu üben und zu festigen, und später dann auch neue Inhalte selbstständig zu erarbeiten. Als größte Schwierigkeit erwies sich hierbei die teilweise fehlende Rückmeldung durch unsere Berufsschüler/-innen an die Lehrkräfte. Rückmeldungen, die im normalen Unterrichtsgeschehen vollkommen unproblematisch aufgenommen werden können, müssen hier aktiv eingefordert, mit Telefonaten und Anfragen in den Betrieben zusätzlich verstärkt werden. Daher ist uns gerade auch von den Betrieben eine Rückmeldung wichtig, um auf Probleme oder Schwierigkeiten zeitnah eingehen zu können. So stellt das Ausdrucken der zugesendeten Unterlagen wohl häufiger ein Problem dar. Hier wäre es schön, wenn die Betriebe ihre Aus-

zubildenden mit ihren Ressourcen unterstützen könnten. Genutzt werden kann aber auch der Druckservice „print4school“ der Rhönenergie, auf den auf unserer Homepage hingewiesen wird. Gerade der direkte Austausch mit den Lernenden ist nun zunehmend möglich, da seit Mitte April die verschiedenen Stufen sukzessive wieder in der Schule angekommen sind. Die Abschlussklassen wurden bereits seit Mitte April umfänglich wieder auf die Abschlussprüfungen vorbereitet, so dass ich sicher bin, dass die Prüfungen wiederum mit gutem Erfolg bestritten werden können. Auch die übrigen Klassen werden wieder in die Schule geholt. Bei der Unterrichtsplanung ist es gelungen dem berufsbezogenen Theorieunterricht einen besonderen Stellenwert einzuräumen. Der Fachpraxisunterricht kann aufgrund der Hygienevorgaben im Nahrungsbereich nicht erteilt werden. Bitte bedenken Sie auch, dass uns aktuell leider nicht alle Lehrkräfte in der Schule zur Verfügung stehen, da sie zu den Risikogruppen gehören und daher das Homeschooling fortführen. Auch können aufgrund der geltenden Hygienevorschriften die Klassen nicht in der üblichen Zusammensetzung beschult werden. So wurden meistens Gruppen mit 12 Schülern/-innen gebildet, was natürlich zu einem erhöhten Raum- und Personalbedarf geführt hat, und dies für alle Klassen



Jörg Demuth, Schulleiter.

der Schule. Daher auch die angepassten Stundenpläne.

Jetzt, wo sich bald mit dem Monat Juni das Schuljahr zu Ende neigt, schauen wir hoffnungsvoll auf die Zeit nach den Sommerferien, um möglichst bald wieder mit dem Regelunterricht beginnen zu können und normalen Alltag zu erleben. Eine große Unsicherheit betrifft aber die Zahl der neuen Ausbildungsverträge in den Berufen meiner Schule. Ich hoffe sehr, dass alle Ausbildungsbetriebe diese mehr als schwierige Zeit gut überstehen können und nun auch noch die Kraft haben, neue Auszubildende einzustellen und zu betreuen. Ich weiß, dass dies eine riesige Herausforderung ist. Wir als Gesellschaft sind aber insgesamt darauf angewiesen und daher war es wichtig, Betriebe sehr zügig und möglichst unbürokratisch von Seiten des Staates zu unterstützen. Ich hoffe, diese finanzielle Unterstützung ist angekommen, damit wir auch in den nächsten Jahren gemeinsam an der Zukunft unserer Auszubildenden arbeiten können. ■

MALERBETRIEB VOGT

Kalkputz
NATURKALK-FACHBETRIEB

#ökologischerINNENPUTZ #premiumKALKPUTZ
#GESUNDESwohnen #tiefDURCHATMEN #NIEwiederschimmel

#AUSSTELLUNGFARBWELTEN #DUweißtwasduWILLST
#HERZENSanliegen #neueWEBSITE #MUSTERgalerie
#wennsBESONDERSschönWERDENsoll
#SPEZIALIST #DECKE #WAND #BODEN #FASSADE

www.malerbetrieb-vogt.de

Ferdinand-Braun-Schule: Stell' dir vor, du hast Schule und darfst nicht hin

Berufsschulunterricht in Zeiten von Corona

Die Corona-Krise und der damit verbundene Lockdown traf die Schulen unvorbereitet.

Die wichtigste Aufgabe für die Bildungseinrichtungen war und ist die Aufrechterhaltung der Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Betrieben, um den „Unterricht zu Hause“ zu gewährleisten.

Corona traf gerade die beruflichen Schulen in einer Phase, in der es galt, neben der normalen Unterrichtsabdeckung zusätzlich die Zwischen- und Abschlussprüfungen bzw. Gesellenprüfungen der Kammern, die Abitur- und Fachoberschulprüfungen sowie sonstige schulische Abschlussprüfungen zu organisieren.

Die Ferdinand-Braun-Schule musste Mitte März von Freitagabend, an dem die Schulschließung in den Medien verkündet wurde und dem Start des Homeschoolings am Montag viele Stunden „Sonderschicht“ am Wochenende ableisten, um für die Schülerinnen und Schüler, Auszubildenden und Studierenden eine Grundstruktur des neuen, digitalen Lehrens und Lernens zu legen. Dank eines sehr gut funktionierenden Zusammenspiels von Staatlichem Schulamt, dem Schulträger Stadt Fulda und der Schulleitung sowie aufgrund von kreativen Ideen und dem Engagement der Lehrkräfte ist es gelungen, an der Ferdinand-Braun-Schule einen funktionierenden „Fernunterricht“ auf die Beine zu stellen.

Erste Aufgabe war, aktuelle E-Mail-Adressen der Schülerinnen und Schüler zu eruieren, denn die einfachste Variante der digitalen Kommunikation, die i.W. auch DSGVO-konform ist, ist die Verteilung der Arbeitsaufträge und das Zurücksenden der Ergebnisse per E-Mail. Die Ferdinand-Braun-Schule arbeitet in vielen Bereichen schon seit längerem mit Cloud-Diensten und digitalen Lernplattformen wie NextCloud und Moodle. Eine spontane Nutzung dieser Online-Portale stellt jedoch für einige Beteiligte eine Herausforderung dar, doch die Corona-Krise verlangt von den Menschen in vielen Bereichen eine Auseinandersetzung mit modernen Medien. Im Folgenden standen die Lehrkräfte vor der großen Aufgabe, die Inhalte des Präsenzunterrichts in digitale Lernaufgaben umzuwandeln. Hier zeigte sich: das physische Zusammenkommen von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern sowie das gesprochene Wort ist durch nichts (dauerhaft) zu ersetzen. Doch nun gehören Fernunterricht mit Videosequenzen oder gemeinsame Videokonferenzen, in denen gezielt auf Frage- und Problemstellungen eingegangen wurde, in den verschiedenen Bereichen zum Unterrichtsalltag an der Ferdinand-Braun-Schule. Ein drittes Problem wollte ebenso gelöst werden, nämlich den Schülerinnen und Schülern faire und gleiche Bedingungen zu bieten, so dass keine Benachteiligungen entstehen. Dies gilt be-



Ulrike Vogler, stellvert. Schulleiterin.

sonders für diejenigen, die sich in der Phase der Prüfungsvorbereitung auf die Kammerprüfungen befinden. Der regelmäßige und partnerschaftliche Kontakt zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb, wie es das Grundsystem „Duale Ausbildung“ vorsieht, hat nun eine besondere Bedeutung erfahren. Für entsprechenden Lernerfolg ist es notwendig, dass die Betriebe den Auszubildenden entsprechende Zeiten zur Bearbeitung der digital zugesendeten Aufgaben zur Verfügung stellen. Viele Ausbilder haben sich in dieser Zeit sehr fürsorglich um das Weiterkommen ihrer Auszubildenden gekümmert, bei manchen Betrieben blieben die Auszubildenden diesbezüglich aber auch auf sich allein gestellt. Sie mussten die Aufgaben zusätzlich zur normalen Arbeitszeit am Wochenende erledigen.

Mit der schrittweisen Wiedereröffnung der Schulen für die verschiedenen Klassen und Schulformen geht man nun einen Schritt in Richtung Normalität. Doch die neue Normalität wird sein, dass Klassen geteilt beschult werden, Pausenzeiten verändert werden, sich Phasen von Präsenz- und Fernunterricht abwechseln. Und oberste Aufgabe der Lehrkräfte ist es, die Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildenden einer Klasse erst mal wieder auf gleiches Lern- und Leistungsniveau zu bringen.

Insgesamt kann resümiert werden, dass die Corona-Krise vor allem die Digitalisierung an der Ferdinand-Braun-Schule befördert hat und die Schule demonstriert, dass sie sich zu Recht als das Kompetenzzentrum für Technik und Gestaltung in der Region Fulda versteht.

■ Markus Wanko, FBS



Foto: StartupStockPhotos - pixabay.com

Digitalisierung: Jetzt die Chancen nutzen

Zeitsprung-Team gibt vielfältige Tipps

„Wir sind online für Euch da“ kann die Sanitärfachfirma schlecht zur Kundschaft sagen ... leider – oder besser gut so – lassen sich Abflussrohre noch nicht virtuell reinigen oder ausbessern. Und trotzdem ist die jetzige Krise auch eine Chance – auch für das Handwerk.

Die Digitalisierung schreitet mit schnellen Schritten voran – ob elektronische Daten- und Belegfassung, vernetzte Branchensoftware, Online-Erfassung der Arbeitszeit – vieles davon ist sicherlich bereits auch in Ihrem Betrieb realisiert. Wir schreiben das Jahr 2020 und nun betreten doch viele Neuland – statt persönlichem Kundengespräch vor Ort treffen wir uns im virtuellen Konferenzraum. Für den einen sicherlich noch ganz ungewöhnlich, haben es andere vielleicht schon für die private Kommunikation mit den entfernt lebenden Kindern oder Enkeln genutzt. Aber geht das auch mit Kunden und solchen, die es noch werden sollen?

Je nach Art und Umfang der Kommunikation gibt es zahlreiche Lösungen, mit denen Sie Ihren Kunden mit Abstand trotzdem nah sein können. So wird Kundenkontakt, Akquise oder Support einfach von überall möglich – egal, ob über PC, Tablet oder Smartphone. Sie können Angebote, Bilder oder Zeichnungen gemeinsam anschauen oder sich vom Kunden etwas zeigen lassen.

Auch nach der Krise werden wir sicherlich einiges davon beibehalten – erleichtert es doch den (Arbeits-) Alltag. Viele der hier vorgestellten Lösungen können Sie kostenlos testen.

● Cisco WebEx

bis 100 Teilnehmer, ab 12,85 Euro, sichere Aufzeichnung der Sitzung und monatliche Abrechnung möglich, Download einer App erforderlich.

● Facebook room oder live

die neue Funktion room ermöglicht einen Videochat mit einem oder mehreren Facebook-Freunden – oder übertragen Sie ein Video live auf Ihrer Unternehmensseite.

● Google Meet

kostenlose Videokonferenzen für alle mit Google-Konto, Bildschirmfreigabe möglich.

● GoToMeeting

ähnlich wie WebEx

● Microsoft-Teams

die umfangreiche Teamlösung für Ihr Unternehmen intern oder Kundenprojekte – so können Sie auch Ihren Kunden online Dateien zur Verfügung stellen und gemeinsam daran arbeiten.

Teams ist kostenfrei und läuft auf deutschen Ser-

vern – Sie können es mit Microsoft 365 zu einer professionellen Office-Anwendung erweitern.

● ZOOM

ist derzeit Marktführer für Meetinglösungen. Die Anwendung ist sehr übersichtlich und intuitiv und die Teilnehmer können einfach durch einen Klick auf einen Link auch über den Webbrowser teilnehmen. Die kostenlose Version ist auf 40 Minuten begrenzt, ab 13,99 Euro monatlich unbegrenzt. Inzwischen läuft Zoom auch über ein Rhöner Rechenzentrum.

Angebot: Online-Workshop und fibit.business

Gerne organisieren wir mit unseren Mitgliedern einen Workshop, damit Sie sich über das vielfältige Angebot und Möglichkeiten informieren können. Anfragen über die KH.

Und am 24. September stellt die fibit.business die Frage: Was Digitalisierung wirklich ist.

Über Zeitsprung:

Der in 1998 gegründete gemeinnützige Verein ist ein Netzwerk aller IT-Interessierten mit derzeit ca. 150 Mitgliedern. Darunter viele Unternehmen, welche Sie bei Fragen rund um IT, Sicherheit, Digitalisierung, Online-Marketing und vielem mehr unterstützen können. ■

www.zeitsprung.org

ZEITSPRUNG
IT-FORUM FULDA

#bleibtzuhause
wir sind **ONLINE** für Euch da

Seit 1998 das Forum für
Informations- und Kommunikationstechnologien
www.zeitsprung.org

Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer Kassel

Starker Konjunkturrückgang im Handwerk

„Die Corona-Pandemie hat das Handwerk in Nord-, Ost- und Mittelhessen schlimmer als befürchtet getroffen. Die aktuelle Lage wird deutlich schlechter bewertet als im Vorquartal und für die kommenden Monate sehen unsere Betriebe ziemlich schwarz. Auch Umsätze und Auftragseingänge sind regelrecht eingebrochen“, kommentierte der Präsident der Handwerkskammer Kassel, Heinrich Gringel, die aktuelle Frühjahrsumfrage, die im Zeitraum Mitte März bis Anfang April durchgeführt wurde, also exakt zu dem Zeitpunkt, als die Ausgangsbeschränkungen und weitere Eingriffe des Staates, wie z.B. Geschäftsschließungen, einsetzten. „Die umfangreichen Konjunkturpakete sind dagegen im aktuellen Stimmungsbild noch nicht berücksichtigt, diese wurden in vollem Umfang erst ein wenig später auf den Weg gebracht“, so Gringel weiter. Der Geschäftsklimaindex verliert gegenüber dem Vorquartal 54,7 (!) Punkte und fällt auf 55,8 Punkte. Das ist überwiegend durch die rabenschwarzen Erwartungen der Betriebe verursacht. Deutlich mehr als zwei Drittel der Befragten befürchten eine weitere Verschlechterung der aktuellen Lage und nur 5,4 Prozent erwarten eine Besserung. Einen derart starken Einbruch hat es nicht einmal zur Zeit der Finanzkrise gegeben. Ein kleiner Lichtblick ist die Tatsache, dass knapp 60 Prozent der Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als mindestens zufriedenstellend bewerten. „Die Zahlen machen deutlich, dass sich die Kon-

junktur in Nord-, Ost- und Mittelhessen in einem erschreckenden Ausmaß verschlechtert hat, daher sind wir für die umfangreichen staatlichen Hilfsprogramme dankbar, deren Wirkung im Moment noch nicht absehbar ist“, kommentierte Gringel die Entwicklung.

Bau noch einigermaßen zufrieden, Kfz-Handwerk und Gesundheitshandwerke knicken ein

Von dem Erdbeben sind alle Handwerksbranchen betroffen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe zeigen sich noch einigermaßen zufrieden, auch wenn es hier zu erheblichen Einschnitten kam, da gewerbliche, öffentliche und private Nachfrager Aufträge verschieben oder stornieren oder auch Lieferketten ins Stocken geraten. Katastrophal ist die Lage in den Kfz-Werkstätten, der Autohandel ist komplett zusammengebrochen, die Werkstätten werden wenig aufgesucht. Ähnlich die Situation in den Gesundheitshandwerken: Augenoptiker und Zahntechniker haben durch Corona-Maßnahmen akut zu leiden, da die Nachfrage mehr oder weniger zum Erliegen gekommen ist. Auch die Bäcker und Fleischer klagen, da Großaufträge an Schulen und Gewerbe fehlen und das komplette Cateringgeschäft auf null runtergefahren wurde. Das private Dienstleistungsgewerbe (insbesondere Friseure und Kosmetiker) haben das ganze Ausmaß zum

Befragungsende noch nicht „eingepreist“, denn die Friseure mussten erst später schließen, aber trotzdem wird auch hier von schlimmen Zuständen in den Geschäften berichtet.

Rapider Rückgang bei Ordereingängen und Umsätzen

Die Lage wird auch bei den harten Konjunkturindikatoren deutlich: 53,6 Prozent der Befragten berichten über Umsatzrückgänge, bei knapp 60 Prozent gibt es eine negative Entwicklung der Auftragseingänge, das ist der wichtigste Frühindikator der konjunkturellen Entwicklung. Die durchschnittliche Betriebsauslastung sinkt um 8,9 Prozentpunkte auf 71 Prozent. Und kaum ein Betrieb hat Hoffnung auf Besserung, im Gegenteil: Der Großteil der Befragten erwartet weitere Einbußen bei Umsätzen und Aufträgen.

Lediglich die Beschäftigungslage hat sich weniger schlimm entwickelt, wie es die anderen Indikatoren befürchten ließen: Der Beschäftigungssaldo lag „nur“ bei - 9,6. Die meisten Betriebe halten also an ihrem Personalstamm fest, allerdings wird das vermutlich nicht so bleiben, wenn der volle Umfang der Corona-Einschnitte in den Betrieben angekommen ist. Für die nächsten drei Monate plant fast ein Drittel der Befragten Personalkürzungen ein, entweder über Kurzarbeit oder aber auch Entlassungen.



SPRECHTAGE

Start der Sprechstage HWK voraussichtlich Mitte Juni

Bisher stehen sie noch in den Sternen – die Sprechstage der Handwerkskammer Kassel, die bereits traditionell in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft umgesetzt werden. Laut vorläufiger Aussage des Leiters der Abteilung „Betriebsberatung und Unternehmensführung“, Bernd Blumenstein, können voraussichtlich ab der 2. Junihälfte wieder Sprechstage angeboten werden.

Wer genau wissen möchte, wann es wieder mit den Sprechtagen losgeht, sollte immer wieder mal einen Blick auf die Homepage der Kreishandwerkerschaft Fulda unter www.kh-fulda.de werfen, da dort die Sprechtagstermine hinterlegt sind. Selbstverständlich gibt das KH-Team auch telefonisch Auskunft unter der **Rufnummer 0661-902240**.

Darüber hinaus ist das Team der Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel auch direkt unter der Telefonnummer 0561 7888 152 oder per E-Mail betriebsberatung@hwk-kassel.de zu erreichen.



Heiko Brock
Beratung für Digitalisierung



Philipp Zuschlag
Betriebswirtschaftliche
Beratung



Dittmar Manns
Beratung für Betriebsnachfolge

Fotos: HWK Kassel

Der Südwest-Gutschein: Jetzt als Partnerbetrieb anmelden!

In der Region Fulda Südwest gibt es zahlreiche aktive Interessenvertretungen des lokalen Handels und Gewerbes, die sich bemühen, die wirtschaftliche Situation ihrer Mitgliedsbetriebe zu stärken und zu fördern.

In Zusammenarbeit mit den Interessenvertretungen und den Gemeinden hat das Regionalforum Fulda Südwest einen gemeinsamen Gewerbegutschein für die Region eingeführt. Dieser stellt die vorhandenen Angebote für Kunden übersichtlich dar und erhöht damit die Werbewirkung, erweitert die Angebotsauswahl für den Kunden und führt Kaufkraftzuflüsse aus umliegenden Gemeinden herbei bzw. hält Kaufkraft in der Region. Eine gemeinsame Vermarktung bringt für jeden Vorteile, denn die Hauptkonkurrenz für Betriebe in Fulda Südwest sind nicht etwa andere Anbieter aus Bad Salzschlirf, Eichenzell, Flieden, Großlüder, Hosenfeld, Kalbach oder Neuhoof. Die Konkurrenz sind der immer stärker werdende Onlinehandel, große Handelsketten sowie Anbieter im urbanen Raum und auf der sogenannten grünen Wiese. Mit ihren Angeboten und guter Beratung müssen sich die Gewerbetreibenden in Fulda Südwest jedoch keinesfalls hinter diesen verstecken. Der Südwest-Gutschein zeigt die Stärken des heimatischen Handels und Gewerbes auf und stärkt somit die Heimat. Getreu dem Motto: **Wir kaufen regional!** Der Südwest-Gutschein zeichnet sich durch eine hochwertige Optik und Haptik aus und dient dadurch auch als wertige Geschenkidee für jeden Anlass. Er ist in den festen Wertstufen 10 € und 15 € erhältlich. Andere übliche Werte sind so ebenfalls durch Kombination möglich. Beim Kauf erhält der Kunde einen attraktiven Geschenkschlag gratis dazu. Der Verkauf erfolgt über ein flächendeckendes Netz an Verkaufsstellen (u.a. VR Banken und Gemeinden) in der Region. Ergänzend ist der Gutschein auch über den Online-Shop des Regionalforums Fulda Südwest zu erwerben. Zudem nutzen einige Gemeinden den

Südwest-Gutschein, um ihn an Jubilare und zu anderen besonderen Anlässen zu verschenken. Für einen Kostenbeitrag von nur 79 € im Jahr erhalten Handwerker, Einzelhändler, Gastronomen oder Dienstleister eine ganze Reihe von Vorteilen. Neben einem Türaufkleber und einem Tresenaufsteller erhält jeder Partnerbetrieb auch kostenlose Plakate und Flyer für das Marketing im eigenen Betrieb. Darüber hinaus initiiert das Regionalforum Fulda Südwest saisonale Aktionen, nutzt verschiedene Marketingkanäle und setzt Presseveröffentlichungen zur Vermarktung des Südwest-Gutscheins um. Nicht zuletzt auch durch Ihren Eintrag in der Liste der Partnerbetriebe – digital wie print – fördert der Südwest-Gutschein neben der Neukundengewinnung und Kundenbindung auch die öffentliche Wahrnehmung Ihres Betriebes. Wo sonst erhalten Sie zu einem kleinen Preis eine derart große Menge an Vorteilen?

Interesse dabei zu sein?

Partner des Südwest-Gutscheins können alle Gewerbetreibenden werden, die ihren Firmensitz in einer der Gemeinden des Regionalforums Fulda Südwest haben oder dort eine Filiale betreiben. Um Partnerbetrieb des Südwest-Gutscheins zu werden, muss man kein Mitglied des Regionalforum Fulda Südwest e. V. sein. Alle Partnerbetriebe zahlen lediglich einen jährlichen Kostenbeitrag. Informationen zum Gutschein sowie die Partner-Vereinbarung können unter www.rffs.de/südwest-gutschein abgerufen werden.

Außerdem steht das Regionalmanagement für die Beantwortung von Fragen gerne bereit:

Tel. 0661 2509908 • E-Mail: info@rffs.de ■



Der Südwest-
GUTSCHEIN
DIE Heimat STÄRKEN
SEIT 2017

Jetzt
DABEI SEIN!

**AN ALLE BETRIEBE AUS DER
REGION FULDA SÜDWEST**

Profitieren Sie vom neuen
Südwest-GUTSCHEIN

INFOS UNTER
www.rffs.de/südwest-gutschein

HEIZUNG | LÜFTUNG | SANITÄR | KLIMA

www.trapp-hls.de

WIR GESTALTEN KLIMA!

WIR SAGEN DANKE

30 2019

1989 — JAHRE —

GERHARD TRAPP GMBH & CO. KG

**Kompetenz mit
Tradition.**

TRAPP
Heizung Lüftung Sanitär ■

Gerhard Trapp GmbH & Co. KG | Bahnhofstr. 21 | 36115 Hilders | Tel. (0 66 81) 96 20 - 0 | www.wir-gestalten-klima.de



Zukunftsorientierte Bauprojekte

Die Anforderungen an Industrie-, Produktions-, Lager- oder Bürogebäude sind heute sehr vielfältig und komplex. Gleiches gilt für die Gestaltung und Pflege der Außenanlagen oder auch den Kauf beziehungsweise die Miete von Immobilien.

In den meisten Fällen lohnt es sich, einen professionellen Partner mit der Umsetzung des Vorhabens zu beauftragen. Osthessische Bauprofis genießen regional und überregional einen hervorragenden Ruf.

Nicht nur für **BAUABFÄLLE**

SCHMITT

Recycling und
Entsorgung

Altpapier Aktenvernichtung Schrott Metalle Gewerbeabfälle
Bauabfälle Containerdienst Altholz Asbestentsorgung
Mineralstoffe E-Schrott Kunststofffenster Kunststoffe
Festplattenvernichtung Bauschutt

Böckler Str. 31, 36041 Fulda www.schmitt-recycling.de Tel.: 0661/73966

GEWERBEHALLEN AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Seit über 30 Jahren fertigt HAHNER Technik anspruchsvolle und komplexe Stahlkonstruktionen. Die Metallbauer verstehen sich dabei auch als Gestalter, die gemeinsam mit den Kunden am Lebensraum der Zukunft bauen. Dabei ist nicht unbedingt der Preis entscheidend: Schön muss nicht gleich teuer sein. Auf die clevere Kombination industriell vorgefertigter Materialien kommt es an – die Fähigkeit dazu hat HAHNER Technik schon oft unter Beweis gestellt.



Das Unternehmen sieht sich in der Funktion eines Beraters, der sich für gute Ideen begeistern lässt und dann nach der besten Lösung sucht. Kunden finden in HAHNER Technik einen Dienstleister, der komplette Stahl-Lösungen aus einer Hand anbieten kann, Schnittstellen plant und die entsprechenden Gewerke koordiniert.

In der HAHNER Unternehmensgruppe bündeln eigenständige Spezialisten ihr Know-how und ihre Kompetenz. Mithilfe dieser Partner können Großaufträge und interdisziplinäre Projekte realisiert werden, die sonst über die Möglich-



keiten eines reinen Stahlbauers hinausgehen würden. Innerhalb der Gruppe werden alle Probleme gemeinsam gelöst, optimal miteinander abgestimmt und Hand in Hand am Projekt gearbeitet – so wie schon viele Male zuvor. Der Kunde bekommt davon kaum etwas mit, denn es gibt einen zentralen Ansprechpartner, der alle Gewerke koordiniert und die Verantwortung übernimmt. So bleibt jedes Unternehmen Spezialist auf seinem Kerngebiet, während die Kunden von den Synergieeffekten profitieren. In der Gruppe übernimmt HAHNER Technik die Planung, Fertigung und Montage der tragenden Stahlkonstruktion, die Partner liefern die komplette Gebäudehülle dazu – inklusive Türen, Tore und Fenster.

www.hahner-technik.de

STAHLBAU | SONDERBAUTEN | ANLAGENBAU | KUNST UND DESIGN

HAHNER
TECHNIK

HAHNER Technik GmbH & Co. KG | Gerhardsweg 5 | 36100 Petersberg-Böckels | T: 0661 9652 0 | E: info@hahner-technik.de

www.hahner-technik.de  

Unterirdische Infrastruktur nicht vergessen!

Versorgungsleitungen für Trinkwasser, Gas, Strom und Daten sowie Abwasserleitungen bilden die unterirdische Infrastruktur Ihres Unternehmens. Sie sind die Lebensadern Ihrer Produktion. Bei der Planung von Baumaßnahmen für Neubau und insbesondere Erweiterung von Produktionsstätten sind Kenntnisse über Lage und Zustand der unterirdischen Leitungen unerlässlich. Planunterlagen dazu sind meistens nicht vorhanden oder ungenau. In der Bauphase kommt es dann häufig zu Überraschungen, Verzögerungen und Mehrkosten.

Um Sie davor zu schützen, bietet Ihnen die JOSEF GEHRING GmbH & Co. KG Unterstützung Ihrer Planer zur Erkundung und Überprüfung Ihres Leitungsbestandes. Mit Hilfe moderner Kamera- und Ortungstechnik können wir Lage und Zustand Ihrer Kanäle als Entscheidungsgrundlage für Ihre weiteren Planungen dokumentieren.

Werden dabei fehlende oder marode Leitungen entdeckt, bietet Ihnen die JOSEF GEHRING GmbH & Co. KG eine breite Palette an Verfahren zur Neuverlegung und Sanierung von Ver- und Entsorgungsleitungen. Durch den Einsatz moderner, grabenloser Verfahren sind wir in der Lage, diese Arbeiten mit einer minimalen Störung Ihrer Produktionsabläufe durchzuführen. Zusätzlich ermöglichen diese

Bauverfahren die Weiternutzung vorhandener Trassen und die Minimierung von Aushubmassen, was zu einer Reduzierung der Entsorgungsproblematik sowie der damit verbundenen Kosten führt.

Für die grabenlose Neuverlegung setzt die JOSEF GEHRING GmbH & Co. KG seit Jahren erfolgreich das Horizontalspülbohrverfahren ein. Dabei können wir auf eine Reihe spektakulärer „Kunstschüsse“ zurückblicken. Die neueste Erweiterung unseres Produktportfolios ist jedoch der Einsatz elektrisch betriebener Fräsroboter für die grabenlose Sanierung von Abwasserleitungen. Damit ist es uns jetzt auch möglich, massive Hindernisse in Kanälen zu beseitigen und vorhandene Anschlüsse an sanierte Leitungen wiederherzustellen.

Gerne beraten wir Sie und Ihre Planer über die Möglichkeiten grabenloser Rohrverlegung und -sanierung. Durch die breite Angebotspalette der JOSEF GEHRING GmbH & Co. KG und unsere Verwurzelung in der Region Fulda können wir Sie kompetent und kurzfristig bei Erkundung, Sanierung und Neubau Ihrer unterirdischen Infrastruktur unterstützen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter info@josef-gehring.de.

Ihre Spezialisten für grabenlose Neuverlegung und Sanierung von Rohren aller Art:



JOSEF GEHRING
GmbH & Co. KG

Spezialtiefbau ■ Leitungsbau ■ Tiefbau-Service

Am Pröbel 1a · 36041 Fulda · www.josef-gehring.de

- Reinigung
- Inspektion
- Dokumentation
- Sanierung
- Neubau



Während Ihre Produktion läuft, kümmern wir uns um Ihre Leitungen:



**Aufbruch zur
Bauherren-Gelassenheit**



GEWERBEBAU

- BÜROBAUTEN
- MODULARER GEWERBEBAU
- PRODUKTIONS- / INDUSTRIE- / LAGERHALLEN
- PRÄSENTATIONS- / VERKAUFS- HALLEN
- HALLEN-SANIERUNG
- SONDERBAUTEN: SCHULEN / SPORTSTÄTTEN / KLINIKEN / GASTRONOMIE ...

Individuell, nachhaltig & effizient

Wir realisieren Ihr Bauvorhaben - Sie profitieren von den Vorteilen des modernen Holzbaus: Individuelle Planung, ökologische Baustoffe, zukunftsweisende Energiekonzepte, modulare Holzbaukonzepte, kurze Montagezeiten, hohe Wirtschaftlichkeit.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

BAUMGARTEN GmbH | Feuersteinsmühle 5 | 36157 Ebersburg | Tel. 06656 96300 | baumgarten-bauen.de

ADVERTORIAL – VORSCHAU – AUSGABE 3/2020



RECHTSANWÄLTE / STEUERBERATER



Foto: Natee Meepian – stock.adobe.com

Anwalts- und Steuerkanzleien sind unverzichtbare Partner der Wirtschaft. Steuerberater und Wirtschaftsprüfer geben über ihre eigentlichen Dienstleistungen hinaus wertvolle Hinweise zu finanziellen Vorteilen, zeigen Gefahren auf und helfen, strategische Fehler zu vermeiden. Rechtsanwälte beraten und vertreten Unternehmen in allen Fragen des Arbeits-, Gesellschafts-, Handels-, Bau- und Vertragsrechts sowie vielem mehr. In unserem Advertorial stellen Kanzleien und Fachleute unserer Region ihre Spezialgebiete vor.

100 Jahre Steinmetzbetrieb Fred Abel

Im Jahre 2020 kann der Steinmetzbetrieb Fred Abel in Eichenzell auf 100 Jahre Firmengeschichte zurückschauen

Am 30.03.1920 gründete der aus dem Stadtteil Bronnzell stammende Ferdinand Abel in Eichenzell in der Löschenröder Straße 56, heute Sachsenhausen 34, den Steinmetzbetrieb auf dem heutigen Firmengelände. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich ein florierender Handwerksbetrieb, in dem später Ferdinands Söhne Otto und Karl mitarbeiteten.

Am 14.09.1953 übernahm Otto Abel das Unternehmen. Neben der Grabmalgestaltung und Restaurierung war die Betonwerksteinproduktion damals eines der Kerngeschäfte des Betriebes. Die wachsende Nachfrage verlangte nach einer Erweiterung des Werkstattgebäudes. Hierfür kaufte Otto angrenzende Freiflächen auf und nahm ab 1956 einige Umbaumaßnahmen vor. So vergrößerte er die Werkstatt und stellte einige Mitarbeiter ein.

Aus kleinen Anfängen entwickelte sich ein florierender Handwerksbetrieb.



1974 wurden moderne luftdruckbetriebene Maschinen erworben, die die bisherige Handarbeit ergänzten

Das Geschäft lief gut, bis Otto Abel im Alter von 62 Jahren plötzlich verstarb. Seine Ehefrau Frieda, geb. Zaier, übernahm den Betrieb am 18.02.1984 und leitete die Verwaltung. Die handwerkliche Leitung übernahm in dritter Generation ihr Sohn Fred, nach dem das Unternehmen noch heute benannt ist.

Fred Abel bestand bereits im Alter von 23 Jahren die Meisterprüfung bei der Handwerkskammer Unterfranken und war somit einer der jüngsten Steinmetze, die den Meistertitel zur damaligen Zeit führen durften. 1991 verstarb Frieda Abel und ihr Sohn Fred führte das Geschäft seit dem 24.08.1992 weiter. Aufgrund der guten Auftragslage stellte er weitere Mitarbeiter ein und engagierte sich auch in der Lehrlingsausbildung. Im Jahr 1994 trieb er die Modernisierung des Betriebs voran, indem er einen Kantenschleifautomaten und eine Brückensäge erwarb.

In dem Zeitraum von 1999 bis 2014 übernahm Fred Abel die Aufgabe des Innungsoberrmeisters der Steinmetzinnung Fulda. Bei seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben wurde er am 18.03.2014 von der Handwerkskammer Kassel zum Ehrenobermeister ernannt.

Freds Sohn Christoph ging nach abgeschlossenem Fachabitur ab 2006 bei seinem Vater in die Lehre mit dem Ziel, den Betrieb einmal zu übernehmen. Nach abgeschlossener Lehre absolvierte Christoph Abel in Münster (Westfalen) ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege als Steinmetz- und Steinbildhauer. Das Fachgebiet der Restaurierung gefiel ihm so gut, dass er im Zuge der Meisterschule in Freiburg an der Münsterbauhütte mitarbeitete. Im Anschluss ging er nach Mannheim und arbeitete in einen Betrieb, der neben der Grabmalgestaltung auf Restaurierung spezialisiert war, und übernahm dort leitende Tätigkeiten. Nachdem Fred Abel 2011 erkrankte, kam Christoph Abel als Steinmetz- und Steinbildhauermeister in den elterlichen Betrieb zurück.

Am 1.04.2016 übernahm Christoph das Geschäft und führt es seitdem in der 4. Generation weiter. Mittlerweile beschäftigt er acht Mitarbeiter. Mit dem Erwerb einer 5-Achsen-CNC-Maschine im Jahre 2018 und eines neuen Kantenschleif-



Gemeinsam mit seinem Vater Fred nahm Christoph Abel weitere Modernisierungsmaßnahmen vor.

automaten mit 12 Schleifsupporten im Jahr 2019 eröffneten sich für seine Arbeit weitere Perspektiven. Im Zuge der neuen technischen Möglichkeiten können nahezu alle Anforderungen in der Natursteinverarbeitung erfüllt werden.

Neben der Grabmalgestaltung sind weitere Kerngeschäfte der Firma Fred Abel die Herstellung von Treppen, Fensterbänken, Küchenarbeitsplatten, modernen Natursteinbädern, Gartengestaltungen mit Naturstein, Kaminverkleidungen, Abdeckplatten sowie Natursteintheken. Per CAD-Design werden Kundenaufträge während der Beratung fotorealistisch dargestellt und werden in die CNC-Bearbeitungszentren übertragen.

Stets ein Steinentwurf voraus stehen die Qualität der Produkte und die Kundenzufriedenheit an erster Stelle!

Trotz moderner Technik wird auch viel Wert auf die traditionelle Handwerkskunst gelegt. So ist die Denkmalpflege immer noch ein Herzensanliegen von Christoph Abel.

Neben seinen Tätigkeiten im Betrieb ist Christoph Abel seit 2014 Mitglied des Gesellenprüfungsausschuss der Steinmetzinnung Fulda, dessen Vorsitz er im Jahr 2018 übernommen hat. Darüber hinaus wurde er im Jahr 2019 als stellvertretender Kreishandwerksmeister in den engeren Vorstand der Kreishandwerkerschaft Fulda gewählt.

„Ü90“ Jahre Klüber Putz GmbH

Unternehmen sagt Danke für das Vertrauen seitens der Mitarbeiter, Kunden & Partner

Seit bereits über 40 Jahren verleiht der familiengeführte Meisterbetrieb Klüber Putz GmbH Fassaden und Räumen ein neues Gesicht, ganz nach dem Firmenmotto: „Wir geben dem Haus das Gesicht“. Im Jahre 1978 begann die Unternehmensgeschichte der Firma mit Sitz in Künzell/Engelhelms.

Kaum eine andere Branche baut so stark auf Traditionen und Erfahrungen wie das Handwerk. Ein Handwerker ist nicht ersetzbar. Hier werden Verbindungen zwischen Moderne und Tradition verknüpft. Auch Klüber Putz geht mit der Dynamik der Zeit und passt sich entsprechend der technischen Fortschritte an. Tradition als Basis und die Zukunft als Vorbild!

Dies spiegelt der Familienbetrieb vor allem durch dessen Generationsunterschiede wider – der Betrieb baut bereits auf die dritte Generation. Damals wurde der Betrieb von Hans-Dieter Klüber mit zwei Mitarbeitern gegründet. Mittlerweile hat er sein Lebenswerk seinem Sohn Marco Klüber übergeben, welcher das Handwerk von der Pike auf erlernt hat. Er führt den Familienbetrieb mit großem Erfolg. Mehr als 30 Facharbeiter beschäftigt das Unternehmen.

Marco Klübers beide Söhne, André und René, eifern ebenfalls dem Lebenswerk ihres Vaters und Großvaters hinterher. Bereits beide Söhne haben den Meisterbrief im Stuckateurhandwerk mit Bravour absolviert. Es ist ein großes Glück, wenn die nächste Generation bereits in den Startlöchern steht.

Daher feiert der Familienbetrieb nicht nur den **50. Geburtstag** des derzeitigen Geschäftsführers Marco Klüber, sondern auch den Erfolg des über **40-jährigen Bestehens**.

Kaum eine andere Branche baut so stark auf Traditionen und Erfahrungen wie das Handwerk.



Foto: Klüber

Zahlreiche Gratulationen zum 50. an Marco Klüber.

Wie der Firmeninhaber betont, sei der Erfolg des Unternehmens insbesondere den Kunden und Geschäftspartnern zu verdanken: „Denn Vertrauen ist der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg und wie jeder weiß auch nichts, was man geschenkt bekommt. Gerade durch die aktuelle Corona-Situation bekommt dieses Vertrauen nochmals einen besonderen Stellenwert.“ ■

Ihr Strom für 12 Ct / KWh

- Ihr BlueGEN Strompreis ca. 12 Cent/KWh
- Ihr Jahresverbrauch ab ca. 10.000KWh
- Erdgasanschluss vorhanden
- unabhängig vom Stromanbieter
- satte staatliche Förderung
- 10 Jahre Wartungsvertrag inkl.
- ...ich bin doch nicht blöd, das mach ich!

Beratung per Videokonferenz

Brennstoffzelle: BG-15
Leistung: 1,5 KW
Gesamtwirkungsgrad: 94 %

Neue Energiekultur GmbH & Co. KG

Bernhard Longerich
Mob. 0160/968 2 77 68
Tel. 0661/206 83 32
bernhard.longerich@neue-energiekultur.com



Tel. 0661/32 22 4 info@haustechnik-mathes.de



Jetzt Termin sichern



www.Neue-Energiekultur.com

Ehrenmitglied der Elektro-Innung feierte 90. Geburtstag

Foto: KH FD



Zahlreiche Gratulationen an Elektroinstallateurmeister Otto Hochrein

Fulda. Bereits seit 1962 ist Otto Hochrein Mitglied der Elektro-Innung, er wirkte von 1969 bis 2002 als Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses und bekleidete das Amt des Vorstandsmitglieds von 1975 bis 2002. Zum 90. Geburtstag gratulierten dem heutigen Ehrenmitglied der Elektro-Innung Fulda unter anderem der Obermeister der Elektro-Innung Fulda, Michael Brehl (Foto re.), der stellvertretende Obermeister Johannes Burkart (lks.) und die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda, Gabriele Leipold. Die Laudatoren stellten besonders heraus, dass der Jubilar auch heute noch am Innungsleben teilnehme, oftmals in Begleitung seiner Ehefrau, die ihn auch in seiner aktiven Zeit stets unterstützt hat.

Weitere Infos unter www.kh-fulda.de

KLATSCH!

WIR REALISIEREN AUCH
OUTDOOR-AUFKLEBER ...

DIEL DRUCK

www.DIELDRUCK.de
T 0661 41 09 51 51

Jürgen Fröhlich

Ich berate Sie gerne!

Telefon: 06656 503777

Mobil: 0160 99503777

E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net

ANZEIGE?

DESOI®

HYDRAULIK-ZYLINDER

Rekonstruktion / Reparatur



WIR sind IHR Partner für die Rekonstruktion und Einzelfertigung von **Hydraulik-Zylindern**.

Wir liefern Ihnen passgenaue Nachbildungen, fordern Sie uns heraus!

DESOI GmbH | Gewerbestraße 16 | 36148 Kalbach/Rhön

Tel.: +49 6655 9636-14 | info@desoi-industrietechnik.de | www.desoi.de

Langjährige Zugehörigkeit zur BAUMGARTEN GmbH gewürdigt

Ausdruck eines guten Teamgeistes

Ebersburg. Sieben Mitarbeiter des Ebersburger Holzbauunternehmens BAUMGARTEN GmbH blicken in diesem Jahr auf eine beachtliche Betriebszugehörigkeit zurück. Stolze 120 Jahre Erfahrung im Holzbau, außergewöhnliche Einsatzbereitschaft und Loyalität kommen hier zusammen. Aus diesem Grund wurden die verdienten Mitarbeiter im Rahmen der diesjährigen Betriebsversammlung für ihre langjährige Treue und Betriebszugehörigkeit geehrt. Norbert Grösch und Joachim Kessler gehören seit 30 Jahren zum BAUMGARTEN Team. Und nunmehr 20 Jahre steht Tina Rausch im Dienst des Unternehmens und auf eine jeweils 10-jährige Betriebszugehörigkeit blicken Simon Baumgarten, Pia Schäfer, Jürgen Reinhardt und Tobias Kress zurück.

Als Zeichen der Wertschätzung für die langjährige Treue bedankte sich Volker Baumgarten, Geschäftsführer der BAUMGARTEN GmbH, bei den sieben Jubilaren für ihr kontinuierliches Engagement.

„Es ist ein schönes und auch ein gutes Zeichen, wenn Mitarbeiter so lange in einer Firma sind. Dies zeigt den guten Teamgeist, der in unserem Unternehmen herrscht, was sich nicht zuletzt



Die BAUMGARTEN Jubilare 2020: Norbert Grösch, Pia Schäfer, Volker Baumgarten, Joachim Kessler, Simon Baumgarten, Tobias Kress (v.lks.). Nicht dabei sind Jürgen Reinhardt und Tina Rausch.

auch in der Qualität des Handwerks widerspiegelt“, so Volker Baumgarten anlässlich der Ehrung. „Eine derart lange Betriebszugehörigkeit macht uns sehr stolz. Denn am Ende sind es

doch die Mitarbeiter und ihr Engagement, die unser Unternehmen erfolgreich und zukunftsfähig machen. Wir freuen uns auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit.“

Zahlreiche Glückwünsche entgegengenommen



Fulda. Zahlreiche Gratulationen konnte Uta Kaib anlässlich ihres 25-jährigen Meisterjubiläums entgegennemen. Die Jubiläumsurkunde der Handwerkskammer Kassel wurde der Uhrmachermeisterin aus Neuhoof im Rahmen der Mitgliederversammlung der Fachinnung Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik Fulda-Kassel überreicht. Uta Kaib ist Vorstandsmitglied der Fachinnung Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik Fulda-Kassel in der Funktion der Lehrlingswartin. Insbesondere gratulierten Obermeister Markus Müller (re.) sowie die stellvertretende Obermeisterin Pia Hartmann (lks.) und selbstverständlich die anwesenden Innungskollegen.



Leasing-, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge

Regionale Unternehmen stellen ihre Produktpaletten für Geschäftsfahrzeuge aller Art vor, Angebote vom noblen Chefauto über Außendienstfahrzeuge, Fahrzeugflotten im Firmendesign und Kleintransporter aller Art bis hin zu LKWs und Flurförderfahrzeugen, Servicepakete für Wartung und Pflege, Finanzierungs- und Leasingmodelle.



Ihr MERCEDES-BENZ PARTNER
für Transporter & Nutzfahrzeuge

Mercedes-Benz



AutoRUPPERT

STARKER SERVICE FÜR
STARKE FAHRZEUGE



LANDWEHR 1 – 36100 PETERSBERG
TEL. 0661.96680 – AUTORUPPERT.DE

**AUFREGEND DYNAMISCH,
BESONDERS VIELSEITIG**



MAZDA CX-3 Exclusive-Line als Tageszulassung

Barpreis € **21.190²⁾** Preisvorteil € **3.940³⁾**

Kraftstoffverbrauch im Testzyklus: innerorts 7,5 l/100 km, außerorts 5,4 l/100 km, kombiniert 6,2 l/100 km.
CO₂-Emission kombiniert: 141 g/km. CO₂-Effizienzklasse: D

Kaufpreis €:	21.190,00	Kalkulierte Schlussrate €:	11,278,87
Nettodarlehensbetrag €:	21.190,00	Gesamtbetrag €:	21.190,00
Anzahlung €:	0,00	Laufzeit in Monaten:	48
1. monatliche Rate €:	205,13	Effektiver Jahreszins %:	0,00
48 Folgeraten à €:	211,00	Fester Solizinssatz p.a. %:	0,00

Frankfurter Str. 21 | 36043 Fulda
06 61 / 9 28 44 - 0 | www.mein-mazda.de

1) Repräsentatives Beispiel: Folgende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Mazda VarioOption-Finanzierung, ein Finanzierungsbeispiel der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Bank AG (Darlehensgeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach, bei 40.000 km Gesamtleistung für einen Mazda CX-3 Exclusive-Line Skyactiv-G 121 (2.0 l Benziner). Bonität vorausgesetzt. Für Verbraucher besteht ein Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. 2) Barpreis für einen Mazda CX-3 Exclusive-Line Skyactiv-G 121 (2.0 l Benziner). 3) Gegenüber der UVP der Mazda Motors (Deutschland) GmbH für einen vergleichbaren, nicht zugelassenen Neuwagen. Angebote sind gültig für Privatkunden bis zum 30.06.2020 und nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar. Alle Preise zzgl. Zulassungskosten. Beispielfoto eines Mazda CX-3, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

DER PROACE CITY VERSO Platz für alle und alles!



NICHTS IST UNMÖGLICH



AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

- Toyota Safety Sense inkl. Pre-Collision System
- 180°-Heckkamera
- 2-Zonen-Klimaautomatik
- Privacy Glas u.v.m

MONATLICHE LEASINGRATE

220 €

OHNE ANZAHLUNG¹

WARTUNG+

29,03 €

MTL. EXTRA²

Kraftstoffverbrauch PROACE CITY VERSO L1 Team Deutschland, 1,2-l-Turbo, Benziner, 81 kW (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/-kombiniert 6,3/4,8/5,31/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 122 g/km. CO₂-Effizienzklasse: A. Abb. zeigt Sonderausstattung. Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-ENVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten.

¹Ein **unverbindliches** Kilometerleasing-Angebot der **Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln** für den Toyota PROACE CITY VERSO L1 Team Deutschland. **Unverbindliche Preisempfehlung: 20.660 €**, inkl. Überführungskosten, Leasingsonderzahlung: 0 €, **Gesamtbetrag: 17.518 €**, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 36 Monate, **gebundener Sollzins: 3,49 %**, **effektiver Jahreszins: 3,55 %**, 36 mtl. Raten à 220 €. Das Privatleasingangebot gilt **bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.07.2020** und entspricht dem Beispiel nach §6a Abs. 4 PAngV.

²Ein Angebot der **Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln**. Gilt bei Buchung des Servicebausteins **Wartung+**. **Wartung nach Serviceplan** nach 20.000 km bzw. jeweils einem Jahr. Gilt nur bei Abschluss eines Leasingvertrags mit einer Laufzeit von 36 Monaten bei der Toyota Leasing GmbH und nur bei **Anfrage und Genehmigung bis zum 31.07.2020**. **Individuelle Preise, Finanzangebote**, Infos zu Servicereaten anderer Modelle und weitere optionale Servicebausteine **erhalten Sie bei uns**. Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Leasingverträge der Toyota Leasing GmbH.



Firmsitz

36100 Petersberg/ Fulda
Alte Ziegelei 22 • Telefon: 06 61/4 80 38 10-0
63071 Offenbach
Spessartweg 11-13 • Telefon: 0 69 / 85 70 79-0
Autohaus NIX GmbH • 63607 Wächtersbach
Frankfurter Straße 1-7 • Telefon: 0 60 53 / 8 03-0

60314 Frankfurt/Main
Hanauer Landstr. 429 • Telefon: 0 69 / 41 67 44-0
65760 Eschborn
Elly-Beinhorn-Str. 1 • Telefon: 0 61 96 / 8 87 18-0
64293 Darmstadt
Gräfenhäuser Str. 79 • Telefon: 0 61 51 / 13 01-10

ADVERTORIAL - VORSCHAU - AUSGABE 3/2020

Fahrzeuge / Leasing- und Geschäftsfahrzeuge / Nutzfahrzeuge



Regionale Unternehmen stellen ihre Produktpaletten und Dienstleistungen für Geschäftsfahrzeuge aller Art vor.

Das Angebot reicht vom Cheffauto über Außendienstfahrzeuge, Fahrzeugflotten im Firmendesign und Kleintransporter aller Art bis hin zu LKWs und Flurförderfahrzeugen.

Ich berate Sie gerne!

Jürgen Fröhlich

Telefon: 06656 503777

Mobil: 0160 99503777

E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net

50 Jahre BZL

Fünf Jahrzehnte Aus-, Weiter- und Fortbildung

Im Mai 2020 feierte das Bildungs- und Technologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V. Lauterbach 50-jähriges Bestehen. Als eine von drei Bundesfachschulen des Deutschen Elektrohandwerkes und anerkanntes Kompetenz- und Schulungszentrum für Elektro- und Informationstechnik stellt sich das BZL Lauterbach immer wieder erfolgreich den rasanten Entwicklungen auf

dem Gebiet der Elektrotechnik, was eine ständige Anpassung erfordert. Das BZL bietet nicht nur Überbetriebliche Lehrgänge für die Auszubildenden im Elektrohandwerk und Seminare in der Erwachsenenbildung, sondern auch die Ausbildung zum Meister im Elektrohandwerk und gewerkeübergreifend die Teile III und IV der Meisterausbildung an.



Nr.	Seminarbezeichnung	Veranstaltungsort	Datum
8401	Meisterausbildung (alle Gewerke) – Teile III + IV (Modul 1)	BZL, Lauterbach	01.07.- 15.09.2020
8402- 8406	Meisterausbildung Elektrotechnik – Teile I + II (Module 2-6) Schwerpunkt: Energie- und Gebäudetechnik	BZL, Lauterbach	16.09.2020- 02.07.2021
8401	Meisterausbildung (alle Gewerke) – Teile III + IV (Modul 1)	BZL, Lauterbach	04.01.- 05.03.2021
8402- 8406	Meisterausbildung Elektrotechnik – Teile I + II (Module 2-6) Schwerpunkt: Energie- und Gebäudetechnik	BZL, Lauterbach	08.03.- 17.12.2021

Hier finden Sie eine Auswahl der nächsten Meisterkurse, die im BZL stattfinden: **Haben Sie noch Fragen?**

Gerne beraten wir Sie telefonisch unter 06641 91170 oder besuchen Sie unsere Homepage www.bzl-lauterbach.de/meister.



Jürgen Fröhlich
Ich berate Sie gerne!
 Telefon: 06656 503777
 Mobil: 0160 99503777
 E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net

ANZEIGE?

„Fachkompetenz, regionale Nähe und Kontinuität!“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Genossenschaftliche Beratung der Volksbanken Raiffeisenbanken stellt Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben sowie Ihre privaten Ziele und Wünsche in den Mittelpunkt. Überzeugen auch Sie sich von unserer Qualität vor Ort.

Vereinbaren Sie unter 0661 289-0 direkt einen Termin mit unseren Beratern.

vrbankfulda.de **VR Bank Fulda eG** 

Zukunftsweisende Investitionen getätigt

Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda investiert in hohen Standard

 **EUROPÄISCHE UNION:**
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

 **BILDUNGSZENTRUM
BAU OSTHESSEN
FULDA**

Im Rahmen einer Projektförderung für überbetriebliche Berufsbildungsstätten bzw. für die überbetriebliche Berufsbildung kann das Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda jetzt eine wichtige Modernisierung der Ausstattung reali-

sieren. Mit dieser zukunftsweisenden Investition soll gewährleistet werden, dass die überbetriebliche Ausbildung/Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in sicheren und zeitgemäß ausgestatteten Werkstätten durchgeführt werden kann.

Der Einsatz von Maschinen und Werkzeugen, die den aktuellen technischen Standards entsprechen und die auch die Anforderungen des Arbeitsschutzes erfüllen, sind Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige und erfolgreiche überbetriebliche Ausbildung.

Die Projektförderung im Wege einer Anteilfinanzierung erfolgt in Form von nicht rückzahlbaren Zuwendungen. In die Gesamtfinanzierung der Investitionsmaßnahme können Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) eingebunden werden. ■

Die Projektförderung
im Wege einer Anteilfinanzierung erfolgt in Form von nicht rückzahlbaren Zuwendungen.



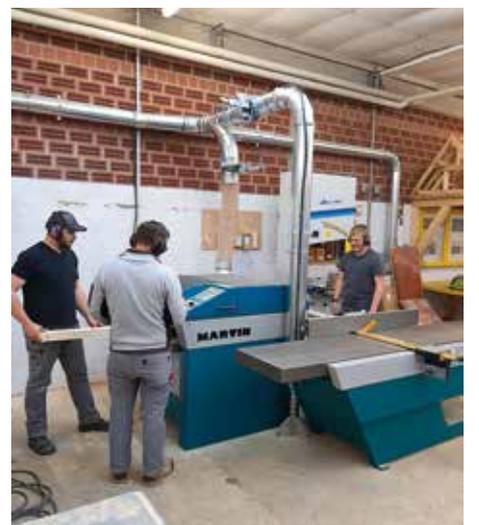
Geplante Gesamtausgaben für den Verwendungszweck	130.600,00 €
davon zuwendungsfähig (100%)	130.600,00 €
Finanzierung:	
- Zuwendung aus Bundesmitteln (45%)	58.770,00 €
- Zuwendung aus EFRE-Mitteln (30%)	39.184,00 €
- Private Mittel/Eigenmittel (25%)	32.646,00 €



**Laserschneiden • Kanten
Zerspanen • Schweißen**

Oberkallbacher Str. 45
36148 Kalbach
Tel. (097 42) 81 00-0

wehner-metalltechnik.de

Strom für 0,12 Euro/KWh aus eigener umweltfreundlicher Produktion

Sie haben einen Erdgasanschluss und einen jährlichen Stromverbrauch von mindestens ca. 10.000 kWh? Dann können Sie Ihren Strom mittels Brennstoffzelle sehr kostengünstig selbst erzeugen. Unsere Lösung – BlueGEN BG-15 von SOLIDpower – liefert Ihnen das ganze Jahr jeden Tag permanent 1,5 kW. Bei höherem Verbrauch lassen sich mehrere Brennstoffzellen zu einer Einheit verlustfrei kombinieren.



Maße (H x B x T): 120 x 55 x 80 cm
Gewicht: 230 kg

Bei einem Gesamtwirkungsgrad von bis zu 94% erzeugen Sie Ihren eigenen Strom hocheffizient und umweltfreundlich. Überschüssige Energie können Sie gegen Vergütung ins Stromnetz einspeisen.

Nach Abzug der staatlichen Förderung von ca. 50% beträgt Ihre Investition ca. 14.500 Euro. Die Investition beinhaltet einen 10-jährigen Vollwartungsvertrag, der alle Risiken abdeckt.

Diese Lösung ist für jedes Unternehmen interessant, das über Kühlung, elektrische Maschinen oder einen eigenen Server verfügt. Hierzu gehören z.B. Metzgereien, Bäckereien, Holzverarbeiter, Hotels, Gastgewerbe, Lebensmittelgeschäfte etc. Auch können Sie auf diese Weise E-Mobilität preiswert realisieren. Die Kosten liegen bei ca. 1,80 Euro/100 km Fahrleistung. Mit einem Ladevorgang über Nacht kommen Sie auf eine tägliche Reichweite von 100 km.

Tun Sie etwas für sich und die Umwelt!
Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie, auch online.

Neue Energiekultur GmbH & Co. KG, 36100 Petersberg, Eichbergweg 14

Ansprechpartner:
Bernd C. Hoffmann, Tel: 0176 - 24554342
Bernhard Longerich, Tel. 0160 - 96827768
www.Neue-Energiekultur.com

LOFTAGENTUR
MARKETING

Neues Webdesign?
Wir helfen Euch.

T 06650-7959000
loftagentur.de

Rudolf Schad

GmbH & Co. KG
Schulstraße 7
36154 Hosenfeld

Telefon: 06650 9621-0
Telefax: 06650 9621-98

info@r-schad.eu
www.r-schad.de

- Drehen, Fräsen, Schweißen,
- CNC- Bearbeitung,
- Blechbearbeitung
- Sondermaschinenbau,
- Fleischereimaschinen,
- Fleischereibedarf

Stahlbau
Herstellerqualifikation zum Schweißen von Stahlbauten nach DIN EN 1090 bis EXC2 sowie nach DIN 18800-7; Klasse E
Stahlhallen, Sonderkonstruktionen, Kranbahnen

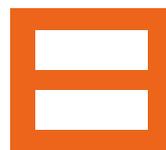
Metallbau
Fenster, Schaufenster, Türen, Tore, Fassaden in Aluminium und Stahl

Bauschlosserei
Treppen-, Balkon-, Brückengeländer, Einfriedungen, Gitter, Roste, Treppen, Sonnenschutz

Brandschutz
Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse F30/F90/T90/RS mit großflächiger Verglasung nach DIN mit Zulassung

Edelstahl
45 Jahre in der Edelstahlverarbeitung mit eigens dafür eingerichteter Werkstätte, Geländer, Möbelteile, Ladenbauteile, Blechverarbeitung

Stahl- und Metallbau
BÖSCHEN
GmbH & Co. KG



Gründet 1781

Telefon (0661) 94 72-0 · Telefax (0661) 46830
E-Mail: Boeschen@t-online.de
Internet: www.boeschen-fd.de

Große Portion an Können und Wissen angeeignet

Freisprechungsfeier von 27 Junggesellen der Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Humorvoll leitete der Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Fulda-Hünfeld die Freisprechungsfeier im Gemeindezentrum Künzell ein: „Was im privaten Leben nicht unbedingt ein Grund zur Freude ist - nämlich zum Junggesellen zu werden - bedeutet für Sie einen großen und wichtigen Schritt in Ihrem beruflichen Leben absolviert zu haben.“ Martin Schäfer riet den 27 Junggesellen, die Zukunft sorgfältig zu planen, aufzubauen und diese auszustatten. „Sie haben mit Ihrer bestandenen Prüfung Ihrem ‚Haus der Zukunft‘ die beste Statik und Architektur gegeben. Sie haben eine große Portion an Können, Wissen und beruflicher Qualifikation erworben.“ Der Obermeister dankte den Ausbildungsbetrieben für die stringente Begleitung und ebenso den Lehrkräften der Ferdinand-Braun-Schule, die für eine besondere Güte der Ausbildung Sorge getragen hätten. Vor rund 100 Gästen gratulierte auch die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Fulda den Junggesellen. Dass diese in eine spannende Zukunft starten, daran ließ Gabriele Leipold keinen Zweifel. „Sie starten Ihren beruflichen Weg in einer Zeit gesellschaftlicher Veränderungen, der zunehmenden Digitalisierung und wirtschaftlicher Herausforderungen - und mittendrin das Handwerk, die Wirtschaftsmacht von nebenan.“ Ohne Frage werde das Handwerk in den kommenden Jahren noch weiter an Bedeutung gewinnen, denn „ohne Handwerk funktionieren unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft



Gratulationen noch vor Corona-Zeiten von Torsten Mathes (Vorsitzender Prüfungsausschuss) und Gabriele Leipold an den Jahrgangsbesten Steffen Koch, weitere Gratulanten waren Obermeister Martin Schäfer und Bernhard Schad als 1. Gesellenbeisitzer (v.lks.).

nicht, seien Sie sich dessen bewusst und seien Sie stolz, Handwerker zu sein.“ Noch nie seien die Voraussetzungen für eine Karriere im Handwerk und für berufliche Weiterbildung so gut gewesen und noch nie sei Weiterbildung so wichtig gewesen wie aktuell. „Das regionale Handwerk braucht engagierte und qualifizierte Fachkräfte, jeder von Ihnen kann seinen Beitrag dazu leisten, das Handwerk in unserer Region zu stärken.“ „Sie können ganz berechtigt stolz auf sich sein.“ Mit diesen Worten gratulierte der Ehrenvorsitzende der Kreishandwerkerschaft Fulda, Claus Gerhardt, den Junggesellen. Wengleich der Begriff Stolz oftmals in der Gesellschaft in die Nähe

von Überheblichkeit gerückt werde, sei die Freisprechung ein berechtigter Grund, stolz zu sein. „Sie haben etwas geleistet, ein weiterer Abschnitt auf Ihrem beruflichen Weg ist vollbracht. Als Gesellen haben Sie eine hervorragende Stellung im Handwerk, denn Sie sind die ausführende Hand im Betrieb.“

Zahlen, Daten und Fakten der besonderen Art zählte der Prüfungsausschussvorsitzende Torsten Mathes auf: So habe jeder Geselle unter anderem eine Prüfungsdauer von 1200 Minuten absolviert, hätte 286 Meter Kabel und 406 Meter Kupferrohr verlegt und rund 76 schriftliche Projektaufgaben gelöst. „Alles in allem ein hartes Stück Arbeit - aber es hat sich gelohnt.“

Als Vertreter der Ferdinand-Braun-Schule betonte Abteilungsleiter Tobias Heitz, dass neben der Fähigkeit kommunizieren zu können auch eine permanente Neugierde für den beruflichen Erfolg wichtig sei: „Seien Sie neugierig auf Technik, auf den Umgang mit Kunden, auf organisatorische Prozesse. Mit dieser Neugierde stehen Ihnen beruflich viele Wege offen. Nur wer neugierig ist, wird sich weiterentwickeln und vorankommen.“

Nach Überreichung der Gesellenbriefe wurde als Jahrgangsbester Steffen Koch (Ausbildungsbetrieb Gerhard Trapp GmbH & Co.KG, Hilders) ausgezeichnet. ■



Diese Aufnahme wäre aktuell so nicht möglich: Freisprechung von insgesamt 27 Junggesellen der Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Fulda-Hünfeld.

Fotos: pr tick/Ruf

Fotos: KH Fulda

Führungswechsel in der IHK Fulda

Michael Konow ist neuer Hauptgeschäftsführer

Fulda. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Fulda hat Michael Konow (38) mit Wirkung zum 1. April 2020 einstimmig zum neuen Hauptgeschäftsführer bestellt. Der Diplom-Kaufmann ist Nachfolger von Stefan Schunck (60), der die Leitung der IHK nach 21 Jahren abgab, um sich seiner persönlichen Lebensplanung zu widmen.

Konow war acht Jahre in der Handelskammer Hamburg in unterschiedlichen Positionen tätig, unter anderem als persönlicher Referent des Hauptgeschäftsführers und als Leiter der Abteilung Internationale Projekte und Partnerschaften. Zuvor arbeitete er von 2009 bis 2011



Foto: Studioline

Michael Konow

als Entwicklungshelfer der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit im

Niger und von 2007 bis 2009 als Trainee bei der Landeskreditbank Baden-Württemberg. Der ehemalige Leistungssportler und passionierte Läufer ist mit einer Französin verheiratet und Vater eines siebenjährigen Sohnes. „Ich freue mich auf die Arbeit in einer der wirtschaftlich attraktivsten und lebenswertesten Regionen Deutschlands, darauf, viele spannende Unternehmerpersönlichkeiten kennenzulernen, und vor allem auf ein motiviertes IHK-Team“, blickt Michael Konow auf seine neue Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer. Stefan Schunck begleitet seinen Nachfolger in den ersten Monaten beratend. ■

Beratungsservice hilft bei der beruflichen Integration von Geflüchteten

Willkommenslotsen beraten und begleiten

Die „Willkommenslotsen“, ein vom Bundeswirtschaftsministerium gefördertes Projekt, gibt es seit 2016 bei der Handwerkskammer Kassel. Sie unterstützen Handwerksbetriebe in Nord-, Ost- und Mittelhessen bei der beruflichen Integration von Geflüchteten. So stehen Marta Dursun und Anna-Lena Bayer als Willkommenslotsinnen Handwerksbetrieben mit einer umfassenden Beratung und Begleitung zur Seite.

Ziel des Projektes ist es, Unternehmen die Möglichkeit zu eröffnen, bei der Sicherung ihres Fachkräftebedarfs auch auf den Kreis der Geflüchteten und Asylbewerber*Innen mit guter Bleibeperspektive zurückzugreifen. Dazu werden die Betriebe in allen praktischen Fragen der beruflichen Integration, also bei Fragen beispielsweise zu Hospitationen, Praktika, Einstiegsqualifizierungen, Ausbildung und Arbeit, beraten. Für Betriebe ist diese Beratung kostenfrei. Im Fokus der Beratung steht, über die Anforderungen

PASSGENAUE BESETZUNG

WILLKOMMENSLOTSEN

und rechtlichen Rahmenbedingungen zu informieren sowie über Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für Betriebe und Geflüchtete. Auch bei Problemen und Konflikten während der Ausbildung können Marta Dursun und Anna-Lena Bayer helfen. „Das Haupthindernis ist immer wieder das Sprachniveau“, fassen beide ihre Erfahrungen zusammen und zeigen auch da entsprechende Hilfen auf. Grundsätzlich verfügen mittlerweile aber immer mehr Geflüchtete über einen deutschen Schulabschluss und damit über ausreichende Sprachkenntnisse.

Ein Plus der Geflüchteten ist ihre hohe Motivation. Sie kommen aus Ländern, in denen das Handwerk ein hohes Ansehen genießt und wissen daher den Wert einer Ausbildung zu schätzen. Da es hauptsächlich junge Männer sind, die sich für eine Ausbildung im Handwerk interessieren, liegt den beiden Willkommenslotsinnen die berufliche Integration von geflüchteten Frauen besonders am Herzen.

Sie möchten Geflüchtete in Ihrem Betrieb einstellen, ausbilden oder beruflich integrieren? Nehmen Sie gerne Kontakt mit den Willkommenslotsen auf und vereinbaren Sie einen Beratungstermin, auch bei Ihnen im Betrieb.

Projekt „Passgenaue Besetzung – Willkommenslotsen“, Marta Dursun, marta.dursun@hwk-kassel.de, Tel: 0561-7888-185 oder Anna-Lena Bayer, anna-lena.bayer@hwk-kassel.de, Tel: 0561-7888-184 ■

Engagement für Nachwuchssicherung

Ausbildungsplatzoffensive jetzt als Online-Format

Die Corona-Krise mit all seinen Auswirkungen hat auch das Handwerk fest im Griff. Doch vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Konsequenzen für die Betriebe dürfen auch die möglichen Folgen für den Ausbildungsmarkt nicht vergessen werden. Das Handwerk gewinnt seinen Fachkräftenachwuchs vorwiegend aus der eigenen Ausbildung in rund 130 dualen Ausbildungsberufen. Ausbildungsbetriebe leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchssicherung, sie übernehmen auch gesellschaftliche Verantwortung. Junge Menschen auszubilden und in das Arbeitsleben zu begleiten, ihnen berufliche Perspektiven zu eröffnen, ist in schwierigen Zeiten, wie wir sie gerade erleben, von besonderer Bedeutung. Eine besondere Herausforderung ist es derzeit, dass seit Mitte März eigentlich alle bewährten Angebote und Maßnahmen, die junge Menschen an eine handwerkliche Ausbildung heranführen sollen, ausgesetzt wurden. Berufsorientierungstage und Betriebspraktika sind bis auf weiteres nicht möglich. Die trend messe 2020 mit den lebenden

Werkstätten in Halle 7 ist ausgefallen. Für Schüler sind diese Veranstaltungen und Angebote oft die einzige Gelegenheit, ins Handwerk hinein zu schnuppern und die Vielzahl der Ausbildungsberufe kennenzulernen. Wir werden uns daher überlegen, wie wir alternative Angebote bieten können. Eine wichtige Entscheidung hat das Team der Kreishandwerkerschaft Fulda getroffen: Die Ausbildungsbroschüre mit wichtigen Informationen rund um das Thema „Ausbildung im Handwerk“ sowie den aktuellen Ausbildungsplatzangeboten ist jetzt in digitaler Form einzusehen. In der aktuellen Ausgabe werden die Vielfalt der handwerklichen Ausbildungsberufe aufgezeigt und den Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit gegeben, sich vorzustellen. Auch die „Ausbildungsbotschafter“ werden vorgestellt. Die Kreishandwerkerschaft und die ihr angeschlossenen Handwerksinnungen sind zuversichtlich und werden alles tun, damit sich die Corona-Krise nicht auch zu einer Ausbildungs-Krise im Handwerk entwickelt. **Also einfach einmal reinschauen unter www.ausbildungsplatzoffensive.de.** ■

INFORMATION

Gestatten Sie, dass wir Ihnen vorstellen...



Foto: pr/ick/Boettlander

... unsere Mitarbeiterin
Andrea Lengert

Verantwortlich für allgemeine Verwaltungsaufgaben. Vor der Corona-Zeit galt ihr Engagement dem Bereich Berufsorientierung.

Seit Anfang Dezember 2019 mit von der Partie



Worauf freuen Sie sich, wenn Sie morgens ins Büro kommen?

Auf meine Kollegen.

Und worauf freuen Sie sich, wenn Sie nach getaner Arbeit das Büro verlassen?

Auf zu Hause und meinen Lebensgefährten.

Haben Sie mit Ihrer jetzigen Aufgabe Ihre gewünschte Funktion gefunden?

Ich bin sehr zufrieden, wieder an allgemeinen Verwaltungsaufgaben zu arbeiten.

Drei Wünsche für die Zukunft?

Glück, Zufriedenheit und Gesundheit.

AUSBILDUNGSPLATZ OFFENSIVE

Ausbildungs-Plätze
2020/2021
STAND: MAI

Kreishandwerkerschaft Fulda
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

 INFORMATION

Gestatten Sie, dass wir Ihnen vorstellen...



Foto: pr tick/ Bodtländer

... unsere Mitarbeiterin
Tanja Weber

Arbeitsbereiche: Organisation der Meisterkurse und Veranstaltungen

Seit 01.12.2019 wieder in Teilzeit bei der Kreishandwerkerschaft



Worauf freuen Sie sich, wenn Sie morgens ins Büro kommen?

Auf neue Herausforderungen, die man selbst oder gerne auch im Team bearbeiten kann.

Und worauf freuen Sie sich, wenn Sie nach getaner Arbeit das Büro verlassen?

Auf eine ausgiebige Runde mit meinem Hund an der frischen Luft.

Haben Sie mit Ihrer jetzigen Aufgabe Ihre gewünschte Funktion gefunden?

Die Teilzeitfunktion bringt immer eine Aufgabeneinschränkung mit sich. Man sollte aber trotzdem flexibel für Veränderungen bleiben, das macht die Arbeit spannender.

Drei Wünsche für die Zukunft?

Offen zu bleiben für Neues, mehr Gelassenheit und die eigenen Wünsche und Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Großer Bahnhof für Ausbildungsbotschafter

Urkunden und T-Shirts für beteiligte Jugendliche von Kreishandwerkerschaft



Der Startschuss für ein neues Projekt der Kreishandwerkerschaft Fulda war Ende 2019 gefallen: Unter dem Titel „Azubi-Botschafter für's Handwerk“ hatten sich die ersten Jugendlichen auf ihren Einsatz als „Ausbildungsbotschafter“ vorbereitet. Anfang 2020 ging es in eine zweite Runde mit weiteren Azubis. Hintergrund dieser Initiative, die in Kooperation mit der AOK Hessen umgesetzt wird, ist der Wunsch, Auszubildende als Botschafter zu gewinnen, die mit Jugendlichen „auf Augenhöhe“ über deren berufliche Zukunft sprechen und ihnen von ihrem Arbeitsalltag erzählen können. Als Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft verdeutlicht Gabriele Leipold, dass sich auf diese Weise der Zugang zu potentiellen Auszubildenden viel einfacher gestaltet, „sie sprechen eine Sprache.“ Der Ausbildungsbotschafter soll sich in der Nachwuchsgewinnung und -sicherung engagieren und

kann darüber hinaus durch seinen Einsatz neue Auszubildende für den eigenen Betrieb gewinnen. Als Dank für dieses tolle Engagement hatte das Team der Kreishandwerkerschaft zu einem gemeinsamen Treffen mit den Ausbildungsbotschafter und deren Betrieben eingeladen. Anlässlich dieser Zusammenkunft erhielten die jungen Botschafter Urkunden und „super-coole“ T-Shirts mit dem Aufdruck „Ausbildungsbotschafter“. Innungsbetriebe, die sich für eine Botschafter-Schulung ihrer Auszubildenden interessieren, können sich bei Gabriele Leipold per Mail unter gabriele.leipold@kh-fulda.de oder telefonisch unter der Rufnummer 0661-9022431 informieren. ■



Foto: pr tick/ Bodtländer

Die Ausbildungsbotschafter im neuen Outfit mit Gabriele Leipold (Mitte) und Daniela Zahrt.

Weitere Infos unter
www.ausbildungsplatzoffensive.de

i INFORMATION

Neues Seminarprogramm 2020/2021

Gemeinsames und vernetztes Lernen in Denkmalpflege und Altbauerneuerung

Die Erhaltung und Pflege unseres kulturellen Erbes ist wichtig für nachfolgende Generationen. Als Garant für qualitativ hochwertige, praxisnahe und aktuelle Fortbildung und Beratung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung steht die Propstei Johannesberg seit drei Jahrzehnten.

Das Seminarjahr 2020/2021 bietet ein breit gefächertes Spektrum der beruflichen Fort- und Weiterbildung an. Handwerker/innen, Architekten/innen und Ingenieure/innen haben die Möglichkeit, sich praxisorientiert mit den Zertifikatslehrgängen „Restaurator/in im Handwerk“, „Geselle/in für Restaurierungsarbeiten bzw. Instandsetzungsarbeiten in der Denkmalpflege“ oder „Architekt/in, Planer/in bzw. Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege“ berufsbegleitend zu qualifizieren. Die Reihe Energieberater/in für Baudenkmale und WTA-Seminare ergänzen die Angebotspalette. Interdisziplinär fördert die Propstei Johannesberg den Dialog zwischen den einzelnen Arbeitsbereichen in berufsübergreifenden Tagungen sowie in Praxis- und Fachseminaren.

Die Vorbereitung der Seminare durch in der Berufspraxis stehende Fachleute gewährleistet die umfassende Darstellung aktueller Erkenntnisse, die Erweiterung des Seminarangebotes zu aktuellen Themen und den regen Erfahrungsaustausch auch über die Seminarzeit hinaus. Die berufliche Fortbildung hilft bedeutende Beschäftigungssegmente im wachsenden Markt der Denkmalpflege und Altbauerneuerung zu erschließen. Interessentinnen und Interessenten können sich zu den Fortbildungsangeboten und den Möglichkeiten der finanziellen Förderungen beraten lassen.

Alle Seminare und Serviceangebote sind im Internet unter www.propstei-johannesberg.de zu finden.

Propstei Johannesberg gGmbH
Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung
Propsteischloss 2, 36041 Fulda
Tel.: 0661/9418130, Fax 0661/94181315
E-Mail: info@propstei-johannesberg.de
Internet: www.propstei-johannesberg.de



i INFORMATION

Gestatten Sie, dass wir Ihnen vorstellen...



Foto: pricky/Bodländer

... unseren Mitarbeiter Tobias Binder

Bereichsleiter Innungsbetreuung, Kommunikation und Organisation
Themenschwerpunkte Beratung: Arbeits- und Tarifrecht, Vertragsrecht, Inkassoverfahren; KFZ-Schiedsstelle; Projekt „Ausbildungsplatzoffensive“

Seit 1. April 2020 dabei



Worauf freuen Sie sich, wenn Sie morgens ins Büro kommen?

Auf einen abwechslungsreichen und spannenden Tag - man weiß nie, was er bringt.

Und worauf freuen Sie sich, wenn Sie nach getaner Arbeit das Büro verlassen?

Auf ein gemeinsames Abendessen mit meiner Freundin.

Haben Sie mit Ihrer jetzigen Aufgabe Ihre gewünschte Funktion gefunden?

Ich kann die Frage mit ja beantworten, obwohl ich erst einige Wochen da bin.

Drei Wünsche für die Zukunft?

1. Allgemein: Dass wir alle gemeinsam diese Corona-Thematik in den Griff bekommen.
2. Beruflich: Endlich mal unsere Mitglieder persönlich kennen lernen. Das war „coronabedingt“ bisher noch nicht möglich.
3. Privat: Bald mal wieder ein paar Bahnen schwimmen zu können.



MEISTERKURSE 2020/2021

Meistervorbereitungslehrgänge Teil III, KH Fulda

Teil	Teilzeit / Vollzeit	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Teil III	Vollzeit	260	06.07.20	15.08.20	1.350 €
Teil III	Vollzeit	260	10.09.20	21.10.20	1.350 €
Teil III	Teilzeit	260	29.10.20	20.02.21	1.350 €
Teil III	Vollzeit	260	01.02.21	17.03.21	1.350 €
Teil III	Vollzeit	260	11.06.21	23.07.21	1.350 €
Teil III	Vollzeit	260	08.09.21	20.10.21	1.350 €
Teil III	Teilzeit	260	28.10.21	19.02.22	1.350 €

Friseure Meistervorbereitungslehrgänge Teil I +II, KH Fulda

(wir empfehlen dringend Teil III vorab zu belegen und erst dann in die Teile I+II einzusteigen)

Handwerk	Teilzeit/Vollzeit	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Friseure Teil I und II	Teilzeit	430	24.03.21	01.03.22	2.800 €

Meistervorbereitungslehrgänge Teil I und II, BBZ Mitte GmbH

Handwerk	Teilzeit/Vollzeit	Teile	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Elektrotechniker	Teilzeit	I und II	1200	18.08.20	44.842,00 €	6.950 €
Elektrotechniker	Vollzeit	I und II	1200	31.08.20	26.06.21	6.950 €
Elektrotechniker	Teilzeit	I	400	05.01.21	25.09.21	2.950 €
Elektrotechniker	Vollzeit	I	400	27.03.21	26.06.21	2.950 €
Elektrotechniker	Teilzeit	I und II	1200	17.08.21	07.10.23	6.950 €
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	I/ST*	320	06.07.20	15.08.20	1.699 €
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	I/ST*	320	05.07.21	27.08.21	1.990 €
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	29.03.21	02.07.21	2.890 €
Landmaschinenmechaniker	Vollzeit	I und II	800	02.11.20	09.04.21	5.900 €
Landmaschinenmechaniker	Vollzeit	I und II	800	01.11.21	14.04.22	5.900 €
Tischler	Vollzeit	I und II	800	29.03.21	14.09.21	5.380 €

QuABB (Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule)

Die qualifizierte Ausbildungsbegleitung unterstützt die Ausbildungsbetriebe und Auszubildenden, wenn Schwierigkeiten in der Ausbildung auftauchen. Professionelle Ausbildungsbegleiterinnen helfen schnell und unbürokratisch.



QuABB-Ansprechpartnerinnen: Für die kaufmännischen Ausbildungsberufe:

Uta Dörr

c/o Richard-Müller-Schule,
Pappelweg 8, 36037 Fulda
Tel. (0661) 968733, Mobil: (0171) 3541844
E-Mail: uta.doerr@fulda.de

Nicole Gies

c/o Richard-Müller-Schule,
Pappelweg 8, 36037 Fulda

Tel. (0661) 968733, Mobil: (0151) 52248033
E-Mail: nicole.gies@fulda.de

Für die handwerklichen Ausbildungsberufe:

Elena Ziegler,

c/o Ferdinand-Braun-Schule,
Goerdeler Straße 7, 36037 Fulda
Tel. (0661) 96 83 136, Mobil: (0170) 6801471
E-Mail: elena.ziegler@fulda.de

Weitere Infos unter www.kh-fulda.de

Flyer, Banner, Website & Co.

KH-Team setzt Schritt für Schritt innovative Marketingtools um

Stillstand bedeutet für das Team der Kreishandwerkerschaft Fulda keinesfalls Rückschritt. Trotz vielfältiger Corona-Einschränkungen wurde in den zurückliegenden Wochen die Zeit intensiv genutzt, um neue Marketingtools zu erstellen. Dazu zählt beispielsweise ein topaktueller Flyer, der unter dem Titel „Wir wissen, was wir tun“ die Innungen in den Fokus stellt und in konzentrierter Form eine Übersicht über die Dienstleistungen der Kreishandwerkerschaft bietet. Die Aussage „Wir setzen uns für ein starkes regionales Handwerk ein“ wird in dieser Broschüre anschaulich wiedergegeben.

Allgemein bekannt ist, dass eine Homepage nie „fertig“ ist, denn stetig müssen neue Inhalte eingepflegt, muss den aktuellen Anforderungen einer Homepage Rechnung getragen werden. So ist es auch keine Frage, dass das KH-Team kontinuierlich daran weiterarbeitet. Seit Beginn der Corona-Pandemie wird die Website intensiv genutzt, um die Mitglieder tagesaktuell über die neuesten Entwicklungen zu informieren. Für das kommende Jahr ist dann ein umfassendes Relaunch der Website vorgesehen.



Foto: pr. ick/ bodtländer

Darüber hinaus hat der Eingangsbereich der Kreishandwerkerschaft ein neues Outfit erhalten. Anschaulich und auf einen Blick führt der

neue Banner alle Innungslogos auf. Darüber hinaus wurde auch die Schaufensterbeschriftung mit Innungslogos versehen. ■

Weitere Infos unter www.kh-fulda.de

Ein Jahr USA für junge Berufstätige



Foto: pixabay

38. Parlamentarisches Partnerschafts-Programm 2021/2022

Der Deutsche Bundestag vergibt im kommenden Jahr erneut bundesweit Stipendien für ein Austauschjahr in den USA. Die Stipendien des Parlamentarischen Partnerschafts-Programmes richten sich speziell auch an junge Berufstätige und Auszubildende im Alter bis zu 24 Jahren. Das Programm beinhaltet ein akademisches Semester an einem College und ein Praktikum bei einem amerikanischen

Arbeitgeber. Damit können beispielsweise junge Menschen aus Fulda und der Region die Möglichkeit nutzen, Kultur und Alltagsleben in den USA kennenzulernen. Seit dem 4. Mai läuft die Bewerbungsphase für das Programmjahr 2021/2022. Wer Zugang zu jungen Berufstätigen und Auszubildenden hat, sollt auf dieses attraktive Programm aufmerksam machen und eine Empfehlung für die „Junior-Botschafter“ aus-

sprechen. Die Bewerbungsphase endet am 11. September 2020. Die Initiatoren gehen derzeit von der planmäßigen Durchführung des Programmjahres aus. Vorsorglich wird allerdings darauf hingewiesen, dass sich durch die COVID-19-Pandemie der Programmablauf ändern kann. Weitere Informationen erhalten Interessenten unter www.bundestag.de/ppp. ■

28

TERMINE 2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf dieser Seite haben Sie in den zurückliegenden Ausgaben unserer Mitgliederzeitung eine Übersicht mit allen wichtigen Terminen, Veranstaltungen, Kursen und vieles mehr gefunden.

In dieser Ausgabe macht uns Corona einen dicken Strich durch die Rechnung.

Mit dem Ausfall der trend-messe 2020 ging es los; seit Mitte März sind auch alle Veranstaltungen sowie die regelmäßig im Jahresverlauf anstehenden Versammlungen wie die Mitgliederversammlungen der Innungen bis auf weiteres ausgesetzt. Wie es in der zweiten Jahreshälfte weitergeht, ist derzeit noch nicht absehbar. Wir müssen jedoch damit rechnen, dass es in diesem Jahr schwierig werden wird, Freisprechungen zu feiern und die im März ausgefallene Meisterfeier nachzuholen. Wir werden Sie auf unserer Homepage kh-fulda.de und gegebenenfalls per E-Mail auf dem Laufenden halten.

Daher unsere Bitte: Schauen Sie immer wieder einmal bei uns auf der Internetseite www.kh-fulda.de vorbei!

Des Weiteren verweisen wir auf die online-Angebote der Handwerkskammer Kassel sowie die der einzelnen Fachverbände und Berufsgenossenschaften. Es lohnt sich, auf den entsprechenden Internetseiten nachzulesen und sich über die meist kostenfreien Veranstaltungsangebote zu informieren.

So bietet zum Beispiel die Handwerkskammer Kassel eine Reihe interessanter kostenfreier Webinare an. Eine Veranstaltungsübersicht finden Sie unter

<https://www.hwk-kassel.de/service-center/termine-veranstaltungen>

**SPEZIALISTEN IM
LADENBAU UND
INNENAUSBAU**

IHR PROJEKT
IN DEN BESTEN HÄNDEN

SIMPLY PLAN

Ihre **ANZEIGE** im Meisterbrief
der Kreishandwerkerschaft Fulda

Jürgen Fröhlich

Ich berate Sie gerne!

Telefon: 06656 503777

Mobil: 0160 99503777

E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Corona pfuscht
uns leider ins
Handwerk.**

Wir wissen, was wir tun.

WEMOTECH

Vermietung von

**Arbeitsbühnen
Staplern, Kranen**

Beratung • Service
Schulung • Vermietung

T 0800 / 5118110

E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

**WERNER
GRUPPE**



IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Fulda
Rabanusstraße 33, 36037 Fulda
Telefon: [0661] 90224-0, Fax: [0661] 90224-20
E-Mail: info@kh-fulda.de
Internet: www.kh-fulda.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Gabriele Leipold, Tobias Binder und
Thorsten Krämer

Redaktion:

public relations sabine ick

Layout und Umbruch:

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG,
Peter Link

Druck und Verarbeitung:

Rindt-Druck GmbH & Co. KG, Fulda

Anzeigenleitung und Verlag:

Parzellers Buchverlag und
Werbemittel GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Telefon: [0661] 280-444
E-Mail: verlag@parzeller.de

Anzeigenverkauf:

Jürgen Fröhlich, juergen.froehlich@gmx.net

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, jeweils Mitte des Quartals

Abonnement:

Der MEISTERBRIEF wird allen Betriebsinhabern der Handwerksbetriebe im Kreis Fulda im Rahmen der Zugehörigkeit zur Kreishandwerkerschaft ohne Gebühr zugestellt. Die Bezugsgebühr ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten. Der MEISTERBRIEF ist im Abonnement für eine Jahresgebühr von 14,- Euro einschließlich Versand zu beziehen.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung und der Verbreitung liegen bei der Kreishandwerkerschaft Fulda. Nachdruck, auch genehmigt und auszugsweise, nur mit Quellenangabe.

VORSCHAU 3/2020

Themen:

- Tendenz steigend:
Frauen im Handwerk
- Digitalisierung schreitet voran
- Aus- und Weiterbildung im Fokus

Advertorials:

- Rechtsanwälte / Steuerberater
- Leasing, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge

ZUM SCHLUSS

CORONA-SOFORTHILFE

Mehr als 900 Millionen Euro ausgezahlt

Innerhalb von zwei Monaten, vom Start des Corona-Soforthilfeprogramms am 30. März bis zum Ende der Beantragungsfrist am 31. Mai 2020, wurden rund 905 Millionen Euro an Unternehmerinnen und Unternehmer ausgezahlt. Insgesamt wurden 134.500 Anträge beim Regierungspräsidium Kassel eingereicht. Die meisten Anträge stammten von gastronomischen Betrieben, aus dem Dienstleistungssektor, dem Handel, der Baubranche, dem Gesundheitssektor, dem Tourismus und der Kreativwirtschaft.

Was ist zu tun, wenn Soforthilfe beantragt, aber dann doch nicht benötigt wurde?

Wer feststellt, dass ausgezahlte Soforthilfe entgegen der ursprünglichen Annahme nicht benötigt wird, kann diese über die Bankverbindung des Wirtschaftsministeriums zurück überweisen:

Begünstigter: HMWEVW-Transfer
IBAN: DE66 5005 0000 0001 0062 53

Um die Rückzahlung zu ordnen zu können, muss auf der Überweisung folgende Informationen im Verwendungszweck angegeben werden:

1. „Rückzahlung Soforthilfe“
2. Name des Antragstellers
3. Geschäftszeichen des Bewilligungsbescheids

Quelle: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen.

Stand: 01. Juni 2020

Frei sein, aber nie alleine pings – der azubikampus

pings AZUBI-KAMPUS

pings – der deutschlandweit erste Kampus exklusiv für Auszubildende wurde in Fulda etabliert: Jugendliche sollen dort nicht nur einen Platz zum Wohnen haben, sondern auch zum Arbeiten, Lernen und Leben.

Rund 12,5 Millionen Euro investierte der Landkreis Fulda in den 120 Apartments starken Hotspot für Jugendliche. Der Kampus wird von der Kolping Jugendwohnen Fulda gGmbH betrieben und orientiert sich dabei am Kernkonzept der deutschlandweit 36 Jugendwohneinrichtungen des Verbandes. Derzeit sind 20 Zimmer vermietet, ohne dass pings bisher überregional werben musste, davon die Hälfte an junge Frauen. Die Altersspanne liegt zwischen 16 und 27 Jahren. Unter dem Motto „Free but not alone. Come home“ soll eine Community aus Auszubildenden gebildet werden, die rund um die Uhr von Pädagogen begleitet wird.

Survival Skills

Jugendliche im pings können sich nicht nur mit ihren Sorgen und Nöten an die Pädagogen wenden, sondern auch mit Alltagsfragen. Gemeinsam mit Coaches werden Bildungsangebote geschaffen, die in Schule und Beruf häufig zu kurz kommen, zum Beispiel zu Themen wie: Welche Versicherungen brauche ich? Wie funktioniert eine Steuererklärung? Dabei soll die Community die „Survival Skills“ durch Synergieeffekte vertiefen. So können sich Auszubildende aus verschiedenen Branchen gegenseitig unterstützen und vernetzen.

Mit Themenräumen, individuellen Lernmöglichkeiten, Events, Coachings und einem innovativen Wohnkonzept bietet pings aber nicht nur seinen Bewohnern einen attraktiven Treffpunkt, sondern auch allen Auszubildenden aus der Region. „In den kommenden Wochen möchten wir einen Veranstaltungskalender etablieren, auf den alle Azubis der Region zugreifen können. Dort werden unsere Events und Coachings veröffentlicht“, sagt Michael Igelmann von der Kolping Jugendwohnen Fulda gGmbH.

■ Julian Bolz, www.region-fulda.de

Der neue BT Tyro

EINFACH ZEITGEMÄSS

Schnelles Laden



Lithium-Ionen-Akku



Seitliche Stützräder



Der dynamische Transporthelfer reduziert körperliche Belastungen dank Elektroantrieb. Für mehr Produktivität in Ihrem Betrieb. Jetzt zum Einführungspreis online bestellen:

►► toyota-forklifts.de/tyro-angebot
Aktionscode: TYRONEU

TOYOTA

EFFIZIENTER BEWEGT.

MATERIAL HANDLING

Herm. Hohmann GmbH Baudekoration

Partnerschaft... die Werte schafft



Farbberatung
Raumgestaltung
Maler- & Tapezierarbeiten
Außenputz · WDVS
Innenputz
Trockenbau
Technik · Industrie

Telefon: 0661 94159-0
info@herm-hohmann.de
www.herm-hohmann.de

WIR BRINGEN FARBE IN IHR LEBEN!

IDEEN FÜR IHREN WERBEERFOLG!



parzellers
WERBEMITTEL

www.parzellers-werbemittel.de



Sparkasse Fulda – Ihr 360-Grad-Dienstleister.

- Kartenterminals
- Online-Payments
- und vieles mehr ...

Wir sind der leistungsstarke Zahlungs-
verkehrspartner an Ihrer Seite.

Sprechen Sie uns an!



[www.sparkasse-fulda.de/
bargeldlos-kassieren](http://www.sparkasse-fulda.de/bargeldlos-kassieren)

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Fulda**


Beratung


Kartenterminals


Online
Payments


Mehrwertdienste


Service


Abwicklung


bedarfsgerechte
Kooperation


Kartenaakzeptanz



DR. GEBHARDT + MORITZ
STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
RECHTSBERATUNG
WIRTSCHAFTSBERATUNG
BELEGDEPOT

G+M RECHTSBERATUNG
DR. GEBHARDT + MORITZ,
WEIL + COLLEGEN
RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

HEINRICHSTRASSE 17/19
36037 FULDA
TELEFON +49 661 9779-700
TELEFAX +49 661 9779-722
RA@GEBHARDT-MORITZ.DE
WWW.GEBHARDT-MORITZ.DE

IHR PARTNER FÜR STEUER – WIRTSCHAFT – RECHT

ALS RECHTSANWÄLTE
SIND FÜR SIE DA:

- MICHAEL WEIL
(FACHANWALT FÜR STEUERRECHT)
- HANJO HOORMANN
(FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT)
- MADLEEN VOIGT
(FACHANWÄLTIN FÜR MEDIZINRECHT)
- JULIA GRAUEL
(FACHANWÄLTIN FÜR VERWALTUNGSRECHT)

TÄTIGKEITSBEREICHE:

- ARBEITSRECHT
- FAMILIENRECHT
- HANDELS-/ GESELLSCHAFTSRECHT
- INSOLVENZRECHT
- MEDIZINRECHT
- MIETRECHT
- STEUER-/ STEUERPROZESSRECHT
- SOZIALRECHT
- STRAFRECHT
- SCHADENSRECHT/IT-RECHT
- VERKEHRSRECHT
- VERWALTUNGSRECHT

MITGLIED DER DIRO – EINE EUROPÄISCHE RECHTSANWALTSORGANISATION, EWIV

